

SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

15

VISION

GESCHÄFTSBERICHT 2015





**AMERIKA**

- Agawam
- Brampton
- Chihuahua
- East Longmeadow
- Greensboro
- Myrtle Beach
- Santiago

**EUROPA**

- Angers
- Burnley
- Gislaved
- Istanbul
- Madrid
- Moskau
- Prag
- Sosnowiec
- Venedig

**ASIEN / OZEANIEN**

- Batam
- Brisbane
- Melbourne
- Perth
- Singapur
- Sydney
- Tokio

# SURTECO WELTWEIT

- 20 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 15 zusätzliche Vertriebsstandorte

**DEUTSCHLAND**

- Buttenwiesen-Pfaffenhofen
- Bönen
- Dunningen
- Gladbeck
- Halle (Saale)
- Heroldstatt
- Hüllhorst
- Laichingen
- Sassenberg
- Weimar
- Willich



# AUF EINEN BLICK

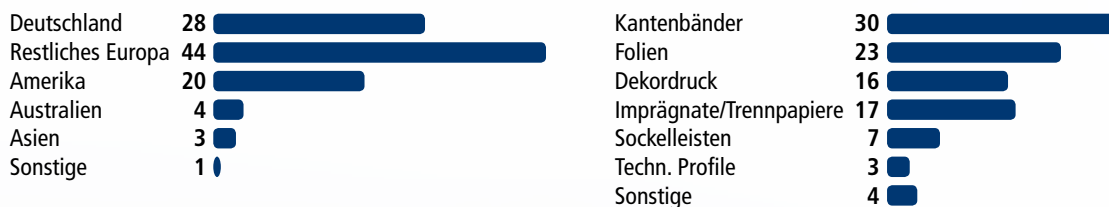
## SURTECO SE

[ Beträge in Mio. € ]	2014	2015	Δ %
Umsatzerlöse	618,5	<b>638,4</b>	+3
Auslandsumsatzquote in %	72	<b>72</b>	
EBITDA	62,8	<b>65,0</b>	+3
EBITDA-Marge in %	10,2	<b>10,2</b>	
Abschreibungen	-35,2	<b>-33,8</b>	
EBIT	27,6	<b>31,1</b>	+13
EBIT-Marge in %	4,5	<b>4,9</b>	
Finanzergebnis	-5,3	<b>-4,3</b>	
EBT	22,3	<b>26,8</b>	+20
Konzerngewinn	18,5	<b>17,7</b>	-4
Ergebnis je Aktie in €	1,19	<b>1,14</b>	-4
Anzahl Aktien	15.505.731	<b>15.505.731</b>	
Zugänge Anlagevermögen	29,2	<b>31,6</b>	
Bilanzsumme	636,7	<b>656,1</b>	+3
Eigenkapital	321,1	<b>334,9</b>	+4
Eigenkapitalquote in %	50,4	<b>51,0</b>	+0,6 Pkt.
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	145,8	<b>126,6</b>	-13
Verschuldungsgrad zum 31.12. in %	45	<b>38</b>	-7 Pkt.
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.682	<b>2.727</b>	+2
Mitarbeiter zum 31.12.	2.705	<b>2.695</b>	-
<b>RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %</b>			
Umsatzrendite	3,6	<b>4,2</b>	
Eigenkapitalrendite	6,0	<b>5,5</b>	
Gesamtkapitalrendite	5,1	<b>5,5</b>	

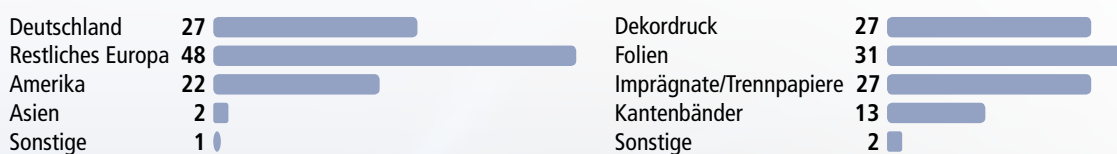
# UMSATZVERTEILUNG

## 2015 IN %

### SURTECO KONZERN



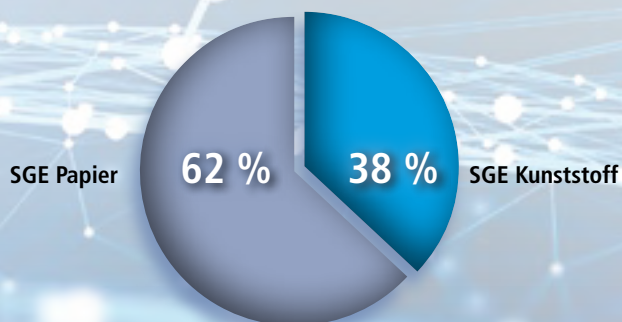
### STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



### STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



### ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



# VISION

INDIVIDUALISIERUNG  
DIGITALISIERUNG

life sharing

SURTECO entstand aus einem Zusammenschluss sich ergänzender deutscher Unternehmen mit insgesamt über **400 JAHREN ERFAHRUNG** in der Herstellung dekorativer Möbeloberflächen und verwandter Produkte. Durch die Gründung und den Zukauf von Unternehmen im In- und Ausland entwickelte sich die SURTECO Gruppe international weiter mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Kunden weltweit zu bedienen. Menschen kommen mit unseren Produkten täglich in Berührung. Unsere Vision ist, **DAS LEBEN DER MENSCHEN MIT DESIGN UND FUNKTIONALITÄT ZU BEREICHERN**. Dies erreichen wir als führendes Unternehmen für **INDUSTRIEÜBERGREIFENDE SYSTEMLÖSUNGEN UND SERVICELEISTUNGEN**. Mit diesem Anspruch und der Leidenschaft unserer Mitarbeiter weiten wir unsere Leistungen und Ideen in bestehenden und neuen Märkten nachhaltig ertragsstark aus.

**SURTECO SE**  
**ISIN: DE0005176903**  
**Börsenkürzel: SUR**

# PRODUKT PROGRAMM



Sockelleisten



Finishfolien auf Papier- und Kunststoffbasis



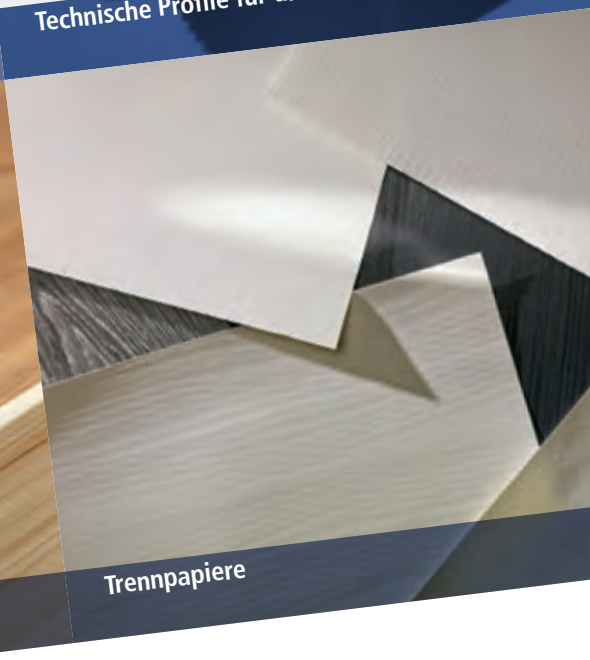
Dekorative Drucke



Technische Profile für die Industrie



Imprägnate



Trennpapiere



Sockelleisten

Trennpapiere

Imprägnate

Finishfolien auf Papier- und Kunststoffbasis

Technische Profile für die Industrie

Dekorative Drucke

Rollladensysteme

Kantenbänder auf Papier- und Kunststoffbasis



Kantenbänder auf Papier- und Kunststoffbasis



Rollladensysteme

Rothaar Buche

Drake Pine



CROSS CULTURE





# DESIGN *VISION*

Designkompetenz aus einer Hand. Dafür steht SURTECO.  
Perfekt aufeinander abgestimmte DEKORE IN HÖCHSTER QUALITÄT  
**BRINGEN ÄSTHETIK IN ALLE BEREICHE DES TÄGLICHEN LEBENS.**  
Von der Fläche bis zur Kante, auf dem Boden und an der Wand.

**OPTISCH ANSPRECHEND UND MIT  
HERVORRAGENDEN TECHNISCHEN EIGENSCHAFTEN.**  
So muss eine Oberfläche im Wohnbereich geschaffen sein.  
SURTECO setzt mit Erfahrung und Innovationskraft Maßstäbe  
bei der Veredelung von dekorativen Oberflächen.

**Kratzfest**



**Feuchtigkeitsresistent**







# FUNKTIONALITÄT



Praktisch



Kunststoffkante



Kunststofffolie

Im Wohn-, Bade- und Schlafzimmer, beim Arbeiten und beim Essen, SURTECO liefert Produkte, die in allen Bereichen des Lebens zum Einsatz kommen. Diese einmalige Produktvielfalt bildet den Grundstein für **DIE KOMPETENZ EINES ALLUMFASSENDEN SYSTEMANBIETERS.**





Papierkante

Finishfolie

# SYSTEM LÖSUNG

Dekorpapier



# INTERNATIONAL

SURTECO ist mit **WELTWEITER PRÄSENZ UND JAHRZEHNTELANGER** **ERFAHRUNG** ein kompetenter Partner in der Branche. Darauf baut die Unternehmensgruppe auf und will die Serviceleistungen für eine **GANZHEITLICHE KUNDENBETREUUNG** konsequent weiter ausbauen.



# SERVICE LEISTUNG

Der Schlüssel zum Erfolg unserer Vision liegt in der Qualifikation und Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Mit einer fundierten Ausbildung, Projekten zur **MITARBEITERZUFRIEDENHEIT UND -GESUNDHEIT** sowie attraktiven Angeboten zur **WEITERBILDUNG** schafft SURTECO die Grundlage für unsere Zukunft.

A collage of three photographs of employees. On the left, a young man in a blue and white checkered shirt. In the center, a woman in a dark polo shirt with her hands on her hips. On the right, a man in a dark polo shirt with his arms crossed. The photos are layered and tilted, with a blue square graphic element in the top left.

# MITARBEITER





Fitness-Check



Ausbildung



Betriebsklima

# SOZIALES ENGAGEMENT

# UNTERNEHMENSFÜHRUNG

## DIE ORGANE DER SURTECO SE

### AUFSICHTSRAT

#### **Dr.-Ing. Jürgen Großmann**

Vorsitzender  
Gesellschafter der GMH-Gruppe, Hamburg

#### **Björn Ahrenkiel**

1. stellvertretender Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

#### **Dr. Markus Miele**

2. stellvertretender Vorsitzender  
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh

#### **Dr. Matthias Bruse**

bis 26. Juni 2015  
Rechtsanwalt, München

#### **Horst-Jürgen Dietzel**

Arbeitnehmersvertreter  
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Laichingen  
bis 29. Februar 2016

#### **Markus Kloepfer**

Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen

#### **Jens Krazeisen**

Arbeitnehmersvertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Buttenwiesen-Pfaffenhofen  
ab 1. März 2016

#### **Christa Linnemann**

Ehrenvorsitzende  
Kauffrau, Gütersloh

#### **Wolfgang Moyses**

ab 26. Juni 2015  
Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, München

#### **Udo Sadlowski**

Arbeitnehmersvertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Essen

#### **Dr.-Ing. Walter Schlebusch**

Vorsitzender der Geschäftsführung der Giesecke & Devrient GmbH, München

#### **Thomas Stockhausen**

Arbeitnehmersvertreter  
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

### VORSTAND

#### **Friedhelm Päfgen**

Vorsitzender  
SGE Papier  
Kaufmann, Unterwössen  
bis 30. Juni 2015

#### **Dr.-Ing. Herbert Müller**

Vorsitzender ab 1. Juli 2015  
SGE Kunststoff  
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

#### **Dr.-Ing. Gereon Schäfer**

ab 1. April 2015  
SGE Papier  
Diplom-Ingenieur, Kempen

## LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

### SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Frank Bruns Peter Schulte
SURTECO AUSTRALIA PTY LTD. Sydney	Maximilian Betzler
SURTECO ASIA (SURTECO PTE LTD. + PT DÖLLKEN BINTAN) Singapur + Batam, Indonesien	Hans Klingeborn
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	Gilbert Littner
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Emre Özbay
SURTECO IBERIA S.L. Madrid, Spanien	Peter Schulte
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Wolfgang Buchhart
DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Hartwig Schwab Wolfgang Breuning
DÖLLKEN SP. Z O.O. Sosnowiec, Polen	Rafael Pospiech
DÖLLKEN CZ S.R.O Prag, Tschechien	Jan Vítu
SURTECO USA INC. Greensboro	Tim Valters
SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario	Tim Valters
CANPLAST SUD S.A. Santiago de Chile	Raimundo Undurraga
GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Per Gustafsson
SURTECO OOO Moskau, Russland	Rashid Ibragimov

### SGE PAPIER

SURTECO DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns Ralf Schuler
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns Ralf Schuler
KRÖNING GMBH Hüllhorst	Wolfgang Gorißen
SURTECO UK LTD. Burnley	David Flemming Kim Hughes
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Myrtle Beach, USA	Mike Phillips Bernhard Döpmeier
SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago	Marco Francescon
DAKOR MELAMIN IMPRÄGNIERUNGEN GMBH Heroldstatt	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns Ralf Schuler
SÜDDEKOR ART DESIGN + ENGRAVING GMBH Willich	Bernd Poliwoda Dieter Baumanns
SÜDDEKOR LLC Agawam, USA	Mike Phillips Bernhard Döpmeier

# DIE MARKEN DER SURTECO GRUPPE

**SURTECO**  
DECOR

**DÖLKEN**

**BauschLinnemann**

**CANPLAST**

**GISLAVED  
FOLIE AB**

**Kröning**

**Praktikus**

**Art  
SÜDDEKOR**

**DAKOR**



# INHALT

## *GESCHÄFTSBERICHT*

### *2015*

**2 VORWORT DES VORSTANDS**

**4 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

**8 LAGEBERICHT**

8 Grundlagen des Konzerns

11 Wirtschaftsbericht

14 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

20 Forschung und Entwicklung

21 Mitarbeiter und Ausbildung

22 Nachtragsbericht

22 Risiko- und Chancenbericht

28 Prognosebericht

29 Vergütungsbericht

33 Angaben nach § 289 und § 315 HGB

34 Erklärung zur Unternehmensführung

**37 DIE SURTECO AKTIE**

**41 KONZERNABSCHLUSS**

98 Beteiligungsbesitz

**102 SURTECO SE JAHRESABSCHLUSS (Kurzfassung)**

104 Glossar

107 Finanzkalender

108 Zehnjahresübersicht

# VORWORT DES VORSTANDS



**Dr.-Ing. Herbert Müller**  
Vorstand  
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

**Dr.-Ing. Gereon Schäfer**  
Vorstand  
Strategische Geschäftseinheit Papier

## LIEBE AKTIONÄRE & FREUNDE UNSERES UNTERNEHMENS

in 2015 erlebten wir ein sehr ereignisreiches und insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auch ein turbulenten Geschäftsjahr. An dessen Ende stand dennoch eine Steigerung unserer Umsatzerlöse um rund Mio. € 20 und ein deutlicher Anstieg des Vorsteuerergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Doch hatten wir zu Beginn des Jahres noch wesentlich ambitioniertere Ziele für die Ertragsentwicklung im Fokus.

Dabei beschäftigte uns insbesondere das Projekt zur Zusammenlegung der Dekordruckaktivitäten am Standort Buttenwiesen. So zogen sich die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern und Tarifpartnern über die Rahmenbedingungen länger hin als geplant. Im Zuge dessen konnte mit der Verlagerung der Anlagen ab April begonnen werden. Die technische Verlagerung verlief nach Plan, allerdings ergaben sich zusätzliche, ungeplante Sanierungsmaßnahmen. Zudem zeichnete sich ab, dass weit weniger Mitarbeiter/-innen als erwartet bereit waren, unser Angebot zum Standortwechsel anzunehmen. Unser durchaus ambitioniertes Ergebnisziel mussten wir deshalb zum Halbjahr korrigieren.

An unseren Zielen und Erwartungen, die wir mit diesem Projekt verfolgen, hat sich aber nichts geändert. Mit der Übernahme der Süddekor-Gesellschaften konnten wir unsere Marktposition im Dekordruck auf einen Schlag vom Nischenhersteller zu einem Topanbieter weltweit ausbauen und festigen. Erste Synergien bei der gemeinsamen Beschaffung konnten bereits realisiert werden, wengleich sie von hohen Steigerungen der Rohstoffpreise wieder weitestgehend egalisiert worden sind. Die weiteren Synergiepotenziale werden sich anhand Effizienzsteigerung und schrittweisem Abbau des integrationsbedingten Personalüberhangs im Dekordruckbereich ab der zweiten Jahreshälfte 2016 einstellen.

Aber auch abseits des Integrationsprojekts haben wir die Weichen für ein nachhaltiges Wachstum unseres Unternehmens gestellt. So wurde die Organisationsstruktur des Konzerns verschlankt. Durch den Ausbau der Kapazität des Werks in East Longmeadow/USA konnte der Standort in Biscoe/USA veräußert werden. Bei den Fertigungsanlagen wurde in Neuerungen investiert.

Unsere Maßnahmen zeigten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr Erfolge im operativen Geschäft. Besonders erfreulich ist, dass das organische Wachstum der Kunststoffsparte, neben dem Auslandsgeschäft mit Kunststoffkanten, in großem Maße von neuen Produkten getragen wurde, die in den letzten zwei Jahren im Sockelleistenbereich entwickelt wurden. Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff konnte somit ihre Umsatz- und Ergebnisprognosen aus dem letzten Jahr übertreffen.

Auf die immer wieder geäußerte Frage, ob in Zeiten der Digitalisierung eine konventionelle Druckproduktion noch zeitgemäß ist, können wir mit Stolz antworten, dass wir neben den analogen Anlagen in beiden Geschäftsfeldern bereits seit langem eine digitale Produktion besitzen, die im Schichtbetrieb ihre Vorteile bei kleinlosigen Aufträgen ausspielt. Auch für die digitale Großproduktion im Papierbereich haben wir bereits entsprechende Investitionen getätigt und sind somit in der Lage, aus allen Fertigungsmöglichkeiten die optimale Lösung für uns und unsere Kunden zu finden.

Unter dem Strich erwirtschaftete die SURTECO Gruppe im Geschäftsjahr 2015 eine Umsatzsteigerung von 3 % auf Mio. € 638,4. Das EBIT lag bei Mio. € 31,1, nach Mio. € 27,6 im Vorjahr und das Vorsteuerergebnis stieg um 20 % auf Mio. € 26,8. An dieser positiven Entwicklung sollen die Aktionäre des Unternehmens angemessen partizipieren. Deswegen haben wir uns in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat entschlossen, der Hauptversammlung am 30. Juni 2016 eine erneute Dividendenerhöhung um € 0,10 auf nunmehr € 0,80 je Aktie zur Abstimmung vorzuschlagen, was einer Steigerung der Dividende um 14 % entspricht.

Für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken wir uns bei allen Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern. Vor allem gilt unser Dank aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und ihr hohes Engagement für SURTECO.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Dr.-Ing. Jürgen Großmann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
SURTECO SE

## *SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,*

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. Dabei waren wir in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte uns mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle. Ebenso gründlich wurden wir über die aktuelle Ertragssituation, die Planung sowie über die Risiken und das Risikomanagement unterrichtet. Die in den Berichten des Vorstands



geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld wurden im Aufsichtsrat sorgfältig erörtert. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2015 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auch außerhalb dieser Sitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

### BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen.

Intensiv besprochen wurde das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Dies betraf die Entwicklung der Energiekosten und der Rohstoffpreise sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen als auch die Wechselkurse. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt.

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2015 mit der Integration der im Jahr 2013 erworbenen Süddekor-Gesellschaften sowie der künftigen Ausrichtung des Dekordruckgeschäfts befasst. Gegenstände der Diskussionen waren dabei insbesondere die Verlagerung der Druckereiaktivitäten von Laichingen nach Buttenwiesen-Pfaffenhofen, der Auftragsbestand sowie die damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Maßnahmen unter Einschluss ihrer Auswirkungen auf die Planrechnungen für die kommenden Geschäftsjahre. In diesem Zusammenhang wurde auch über den Abschluss des Sozialplans und des Interessenausgleichs mit den Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften der früheren Süddekor GmbH berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand ferner laufend in Kontakt mit dem Vorstand und wurde über den Fortgang der Integration und der Zusammenführung laufend unterrichtet.

Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat den in diesem Zusammenhang notwendigen Maßnahmen zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit den Berichten des Vorstands über Investitionen bei Konzerngesellschaften befasst, insbesondere auch zur Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben.

Auch im Berichtszeitraum 2015 hat der Aufsichtsrat die Unternehmensanleihe erörtert, die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) mit einem Volumen von rund Mio. € 150 aufgenommen worden war. Die Finanzkennzahlen, bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der Anleihe sich hätten verschlechtern oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern hätte gekündigt werden können, wurden auch 2015 eingehalten.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung (Budget und Investitionsplan) für das Geschäftsjahr 2016 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 22. Dezember 2015 diskutiert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2015 die Geschäftsordnung für den Vorstand im Hinblick auf den Geschäftsverteilungsplan nach den personellen Veränderungen im Vorstand angepasst und verabschiedet.

Die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet.

In seiner Sitzung vom 23. April 2015 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 verabschiedet.

In der Sitzung vom 26. Juni 2015 hat der Aufsichtsrat Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand nach Maßgabe von § 115 Abs. 5 des Aktiengesetzes i.d.F. des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 (BGBl 2015 I, S. 642 ff.) festgesetzt. Zugleich hat er für die Erreichung dieser Ziele eine Frist bis zum 30. Juni 2017 bestimmt. Der Vorstand hat entsprechende Zielgrößen für die nachgeordneten Führungsebenen des Unternehmens festgesetzt, über die dem Personalausschuss des Aufsichtsrates berichtet wurde.

## VORSTANDSVERGÜTUNG

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. April 2015 wurden die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen. Ferner wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 26. Juni 2015 die zeitanteilige Tantieme des zur Jahresmitte ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Friedhelm Päfgen für das Geschäftsjahr 2015 festgesetzt, um alle Ansprüche aus seinem Dienstvertrag zeitnah mit Beendigung seiner Tätigkeit abrechnen zu können.

## PERSONALENTSCHEIDUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hatte Ende 2014 Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller erneut, und Herrn Dr. Ing. Gereon Schäfer mit Wirkung ab dem 1. April 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zugleich wurde Herr Dr.-Ing. Herbert Müller mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. In seiner Sitzung vom 23. April 2015 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss der Vorstands-Dienstverträge mit beiden Vorstandsmitgliedern zugestimmt und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats ermächtigt, die Verträge entsprechend abzuschließen.

## FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

In seiner Sitzung vom 22. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat die Vergütung für die Mitglieder seines Prüfungsausschusses gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung mit einem die Obergrenze von € 40.000,00 nicht ausschöpfenden Gesamtbetrag von € 32.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer festgesetzt und diesen auf die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses entsprechend ihrem zeitlichen Aufwand aufgeteilt.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Amtszeiten der Aufsichtsratsmitglieder Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Dr. Markus Miele und Dr. Matthias Bruse endeten jeweils mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2015. Die Hauptversammlung hat am 26. Juni 2015 Herrn Dr.-Ing. Jürgen Großmann und Herrn Dr. Markus Miele in ihren Ämtern bestätigt und Herrn Wolfgang Moyses als Nachfolger von Herrn Dr. Matthias Bruse zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

In seiner Sitzung am 26. Juni 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr.-Ing. Jürgen Großmann erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, und Herrn Dr. Markus Miele zum zweiten stellvertretenden Vor-

sitzenden gewählt. Ferner hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Miele anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Matthias Bruse zum Mitglied des Personalausschusses bestellt. Auf eine Ergänzung des Prüfungsausschusses, dem bis zum 26. Juni 2015 auch Herr Dr. Bruse angehört hatte, wurde verzichtet, da der Prüfungsausschuss nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, der Prüfungsausschuss mit Herrn Björn Ahrenkiel (Vorsitzender), Herrn Dr.-Ing. Jürgen Großmann und Herrn Dr.-Ing. Walter Schlebusch besetzt ist und die Arbeitsfähigkeit des Gremiums ein viertes Mitglied derzeit nicht erfordert.

Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

## ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, deren Mitglieder im Konzernanhang des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im Berichtszeitraum nicht zusammenzutreten.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und von Fall zu Fall seine übrigen Mitglieder standen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern, und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses jeweils schriftlich unterrichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal und hielt dabei eine Sitzung ab, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum dreimal. Hierbei behandelte er insbesondere den Vorschlag für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 (und für Herrn Friedhelm Päfgen aufgrund seines Ausscheidens zur Jahresmitte auch anteilig für das Geschäftsjahr 2015) und bereitete die entsprechenden Beschlussvorlagen vor, über die in den Sitzungen des Aufsichtsrats vom Aufsichtsratsplenium beschlossen wurde.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

### CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2015 mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durch und erörtert die Ergebnisse im Plenum. Angesichts der nur geringen Abweichungen der einzelnen Selbstevaluierungen in den Vorjahren wird die Selbstevaluierung in einem zweijährigen Turnus durchgeführt, also Ende 2015 für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 und danach wieder Ende 2017 für die Geschäftsjahre 2016 und 2017.

Am 22. Dezember 2015 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und

jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. April 2016 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Die vorgelegten Unterlagen haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,80 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den weiteren Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2015.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2016.

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann  
Vorsitzender

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## SURTECO KONZERN UND SURTECO SE

### GRUNDLAGEN DES KONZERNS

#### ÜBERBLICK

Der SURTECO Konzern (nachfolgend auch SURTECO Gruppe oder SURTECO genannt) umfasst eine Gruppe sich ergänzender Unternehmen, die sich vor allem auf die Herstellung dekorativer Oberflächenbeschichtungen spezialisiert haben. Die SURTECO SE dient dabei als steuernde Holdinggesellschaft. Die Erzeugnisse der SURTECO Gruppe werden überwiegend von der internationalen Fußboden-, Holzwerkstoff- und Möbelindustrie sowie von Schreibern und Handwerksbetrieben verarbeitet. Dabei werden in der Regel Holzwerkstoffe wie Span- oder Faserplatten beschichtet, die erst dadurch ihre finale Oberfläche mit einer ansprechenden Optik und den gewünschten technischen Eigenschaften, wie etwa chemische Resistenzen oder fühlbare Strukturen, erhalten. Mit Sockelleisten für den professionellen Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbauergewerbes bietet SURTECO zudem eine schlüssige Ergänzung für den Fußbodenbereich an. Aber auch technische Profile aus Kunststoff für alle Industriebereiche, Möbelrollladensysteme und Handelssortimente rund um den Fußboden zählen zum Produktsortiment der SURTECO Gruppe.

Papier- und kunststoffbasierte Kantenbänder sind das umsatzstärkste Produkt der Unternehmensgruppe und SURTECO gilt in diesem Segment als der führende Anbieter weltweit. Dieses Erzeugnis dient der Veredelung der Schmalseiten bzw. der Schnittkanten von Holzwerkstoffplatten. Das Angebot reicht von Papierkantenbändern – auch Melaminkantenbänder genannt – in verschiedenen Varianten für gerade und profilierte Schmalseiten sowie Türfalze bis hin zu thermoplastischen Kantenbändern, die je nach Einsatzbereich aus unterschiedlichen Kunststoffen gefertigt werden. Da SURTECO die Kantenbänder auf Kunststoff- wie auch auf Papierbasis produziert, stehen den Kunden eine nahezu unbegrenzte Zahl an Variationen bezüglich Qualitäten, Ausführungen, Abmessungen, Dekoren und Farben für jeden Einsatzzweck zur Verfügung.

Zu den weltweit größten Anbietern zählt SURTECO auch im Produktbereich der Finishfolien. Diese

werden für die großflächige Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet und spielen somit für die optische und haptische Beurteilung der fertigen Werkstücke wie Möbel oder Paneele eine große Rolle. Ebenso wie bei den Kantenbändern hat SURTECO Finishfolien sowohl auf der Basis von technischen Spezialpapieren als auch auf Basis von Kunststoffen im Angebot. Bei den Finishfolien auf Papierbasis existieren mit Durch- und Vorimprägnaten zwei verschiedene Varianten. Durchimprägnierte Finishfolien werden konzernintern in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet, wohingegen bei Vorimprägnaten das Rohpapier bereits vom Papierhersteller imprägniert wird. Beide Varianten versiegelt SURTECO mit einer Lackschicht und veredelt die Oberfläche gegebenenfalls mit haptischen Strukturen. Typischerweise gelangen die papierbasierenden Finishfolien bei der Herstellung von Wohn-, Schlaf- und Jugendmöbeln sowie bei der Profilmantelung und der Paneelfertigung zum Einsatz. Auch für Spezialanwendungen, wie etwa den Schiffsinnausbau oder für besonders resistente Möbeloberflächen, kommen Kunststofffolien von SURTECO zum Einsatz.

Ebenfalls zu den größten internationalen Anbietern zählt SURTECO im Produktsegment der Dekorpapiere. Diese dekorativ bedruckten Spezialpapiere dienen als dekorgabendes Material und werden für die konzerninterne Herstellung von Finishfolien und Imprägnaten verwendet und direkt an Kunden aus der Fußboden-, Möbel- oder Holzwerkstoffindustrie geliefert. In Zusammenarbeit mit dem konzerninternen Designstudio entstehen jährlich neue Dekorstrukturen, die die bereits sehr umfangreiche Kollektion an Holz-, Stein- und Fantasiedekoren erweitern. Die zur Produktion benötigten Druckzylinder und auch teilweise die Druckfarben und Lacke stellt das Unternehmen in Eigenregie her.

Die Imprägnate von SURTECO werden wie auch die Finishfolien zur großflächigen Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet, erhalten ihre finale Oberfläche aber erst bei der Verpressung während der Weiterverarbeitung. Als Basis dient bedrucktes Dekorpapier, das imprägniert, getrock-

net und in verschiedene Formate aufgeschnitten wird. Der Einsatzbereich liegt überwiegend bei besonders beanspruchten Oberflächen, wie zum Beispiel bei Laminatfußböden oder Arbeitsplatten. Sogenannte Trennpapiere, die zur Verpressung der Imprägnate benötigt werden, hat SURTECO ebenfalls im Angebot. Dieses Produkt bildet nicht nur eine Schutzschicht zwischen Imprägnat und heißer Pressplatte, sondern kann zudem der entstehenden Melaminoberfläche eine gewünschte Struktur geben.

Für den Fußbodenfach- und Großhandel stellt SURTECO hochwertige Boden- und Sockelleisten her. Diese sind entweder durchgängig aus Kunststoff oder mit einem Holzfaserkern in einem speziellen Dreifachextrusionsverfahren ummantelt und werden vorwiegend von professionellen Bodenverlegern verwendet. Speziell für Handel und Industrie des Innenausbaugewerbes produziert SURTECO zudem Kunststoffsockelleisten, die zusammen mit Handelswaren als Komplettsortiment offeriert werden. Darüber hinaus hat SURTECO langjährige Erfahrung mit der Herstellung verschiedenster Extrusionsprodukte für den Innenausbau, für Möbelrolladensysteme und für verschiedenste industrielle Anwendungen.

Der Konzern vertreibt die Produkte entweder per Direktvertrieb oder über konzerneigene Vertriebsstandorte sowie mit einem dichten Netz an Händlern und Handelsvertretern auf allen Kontinenten. Auch nutzt der Konzern vermehrt E-Commerce als Absatzkanal. Zu den bedeutendsten Absatzmärkten der SURTECO Gruppe zählen Deutschland, Europa und Nordamerika. Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Asien sorgen für eine sichere, schnelle und auf den Zielmarkt abgestimmte Fertigung.

## UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt durch die Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen in der Nähe von Augsburg. Dabei werden die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen sowie die Investor-Relations-Aktivitäten von der Holdinggesellschaft abgedeckt. Die einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe führen ihre Geschäfte anhand konzernweiter Vorgaben eigenständig. Entsprechend ihres verwendeten Basismaterials sind die Tochtergesellschaften den strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff zugeordnet. In den Gesellschaften der SGE Papier werden Produkte auf der Basis technischer Spezialpapiere

für die Möbel-, Fußboden- und Innenausbauindustrie hergestellt. Hierzu zählen Finishfolien, Dekorpapiere, Kantenbänder, Imprägnate und Trennpapiere. Die Unternehmen der SGE Kunststoff stellen ihre Produkte überwiegend durch Extrusion und Kalandrierung von Kunststoffen her. Zum Sortiment dieser Geschäftseinheit gehören Kunststoffkantenbänder, Sockelleisten, technische Profile sowie Rolladensysteme, Kunststofffolien und viele weitere Produkte aus Kunststoff für den Möbelbau, Innenausbau, Handel und Handwerkerbedarf.

Im Berichtszeitraum wurde die Unternehmensstruktur innerhalb der SGE Kunststoff vereinfacht. So verschmolz mit Eintragung ins Handelsregister am 25. Juni 2015 die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck mit der W.Döllken & Co. GmbH, Gladbeck. Darüber hinaus wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 26. Mai 2015 die Döllken-Weimar GmbH, Nohra mit der W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck verschmolzen. Infolge dessen handelt es sich bei der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH sowie bei der Döllken-Weimar GmbH seit diesem Zeitpunkt um 100%ige Tochtergesellschaften der SURTECO SE (-> Operative Konzernstruktur).

Als bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen verwenden der SURTECO Konzern sowie die strategischen Geschäftseinheiten die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Im Geschäftsjahr 2015 wurde noch das Vorsteuerergebnis (EBT) als finanzielle Steuerungsgröße verwendet. Aufgrund der Volatilität der Wechselkurse und der daraus resultierenden unvorhersehbaren Schwankungen des Finanzergebnisses entschied sich die Konzernleitung jedoch, zukünftig anstelle des EBT das EBIT als finanzielle Steuerungsgröße zu verwenden. Der Vorjahresvergleich wird in diesem Geschäftsbericht noch anhand des EBT durchgeführt. Ausschließlich auf Konzernebene gelangt zudem eine zusammengefasste Betrachtung einiger Kennzahlen, die „Covenants“, als bedeutsame finanzielle Steuerungsgröße zum Einsatz. Hierbei werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsfaktor berücksichtigt. Dabei werden Schwellenwerte definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die Einhaltung oder Nichteinhaltung dieser „Covenants“ wird überwacht und darüber berichtet. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen gelangen weder auf Konzernebene noch bei den strategischen Geschäftseinheiten als bedeutsame Steuerungsgrößen zur Anwendung.

Für die SURTECO SE als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleiben dabei jedoch unberührt.

## OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR



### STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Die SGE Papier umfasst die SURTECO DECOR GmbH sowie die BauschLinnemann GmbH, jeweils einschließlich ihrer Tochterunternehmen\*.

An ihrem Stammsitz in Sassenberg produziert die BauschLinnemann GmbH Kantenbänder und Finishfolien. Der Produktionsstandort Buttenwiesen hat sich ganz auf die Herstellung und Konfektionierung von Finishfolien fokussiert. Das Tochterunternehmen Kröning GmbH in Hüllhorst ist ein Spezialanbieter für Oberflächenbeschichtungen mit außergewöhnlichen Anforderungen. Das Produktportfolio umfasst Kantenbänder, Finishfolien und Hybridprodukte. In den USA produziert und vertreibt die BauschLinnemann North America, Inc., Myrtle Beach ihre speziell auf den nordamerikanischen Markt abgestimmten Produkte. An die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, SURTECO UK Ltd., Burnley und in Zusammenarbeit mit der SGE Kunststoff in Italien (SURTECO Italia s.r.l., Martellago) und Russland (SURTECO OOO, Moskau) werden Halbfertigerzeugnisse geliefert, die auftragsbezogen konfektioniert und ausgeliefert werden.

Die Herstellung von Dekorpapieren in Deutschland übernimmt die SURTECO DECOR GmbH an ihrem Hauptsitz in Buttenwiesen sowie bis Ende 2015 am Standort in Laichingen. Hier werden zudem Finishfolien und Trennpapiere produziert. Die Tochtergesellschaft SÜDDEKOR LLC, Agawam, übernimmt die Fertigung von Dekorpapieren in den USA und unterhält dort auch einen Produktionsstandort für Imprägnate in East Longmeadow. Ein weiterer Produktionsstandort für Imprägnate in Biscoe wurde zum 26. Januar 2015 veräußert. Die Herstellung und der Vertrieb von Imprägnaten in Deutschland erfolgt über die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH in Heroldstatt.

Zuständig für die Entwicklung neuer Dekore und für die Gravur neuer Druckzylinder sowie für die Eigenproduktion von Druckfarben ist die SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH in Willich. Zudem kann auf die Expertise der Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach zurückgegriffen werden, an der SURTECO DECOR mit 30 % beteiligt ist.

\* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

## STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die SGE Kunststoff setzt sich aus der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, der Döllken-Weimar GmbH, jeweils mit ihren Tochtergesellschaften\* sowie der Gislaved Folie AB in Schweden zusammen. Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH sowie ihre Tochtergesellschaften haben sich auf Produktion und Vertrieb von Kunststoffkantenbändern spezialisiert. Die Herstellung findet am Stammsitz in Gladbeck sowie in den USA (SURTECO USA Inc., Greensboro), in Kanada (SURTECO Canada Ltd., Brampton), in Australien (SURTECO Australia Pty Limited, Sydney) und Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam) statt. Die Tochtergesellschaft der SURTECO Canada Ltd. in Santiago, Chile (Canplast SUD S.A.) ist für die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffkantenbändern in Süd- und Mittelamerika zuständig. Ein weiterer Vertriebsstandort der SURTECO Canada Ltd. in Mexiko (Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua) sorgt als Joint Venture für eine umfassende Betreuung der Märkte auf dem amerikanischen Kontinent. Zusätzlich sorgen die Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH als Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S., Beaucauzé), Spanien (SURTECO Iberia S.L., Madrid), Türkei (SURTECO DEKOR A. Ş., Istanbul) sowie – in Zusammenarbeit mit der SGE Papier – in Italien (SURTECO Italia s.r.l., Martellago) und Russland (SURTECO OOO, Moskau) für eine weltweite Belieferung.

Für professionelle Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbauergewerbes fertigt die Döllken-Weimar GmbH an ihrem Stammsitz in Nohra bei Weimar und ihrer Niederlassung in Bönen Boden- und Sockelleisten sowie Wandabschlussysteme. Das zum Verlegen der Produkte benötigte Zubehör sowie weitere Produkte rund um den Fußboden werden als Handelswaren zusätzlich angeboten. Die Gesellschaft unterhält Vertriebsstandorte in Polen (Döllken Sp. z o.o., Sosnowiec) und Tschechien (Döllken CZ s.r.o., Prag). Die Tochtergesellschaft Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen stellt technische Profile für vielfältige industrielle Anwendungen sowie Möbelrollladensysteme her.

## LEITUNG UND KONTROLLE

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und mit der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre gewählt. Drei Mitglieder werden von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Betriebe als Vertreter der Arbeitnehmer entsandt. Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und des Gemeinwesens, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Solides globales Wachstum

Die Weltwirtschaft wies im Jahr 2015 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,1 % aus. In seiner Prognose vom Januar 2015 ging der IWF noch von einem Wachstum von 3,5 % aus, korrigierte die Erwartungen aber mehrmals nach unten. Gründe hierfür waren Unsicherheiten wegen der sich eintrübenden Konjunktur in China, der Belastungen einiger Weltregionen aufgrund stark sinkender Rohstoffpreise sowie hinsichtlich des möglichen Endes weiterer konjunkturstützender Maßnahmen durch die Notenbanken. Die entwickelten Volkswirtschaften konnten nach der jüngsten Prognose eine leicht steigende Entwicklung gegenüber 2014 von +1,8 % auf +1,9 % verzeichnen. Die Expansion in den Schwellen- und Entwicklungsländern sank dagegen deutlich von +4,6 % auf nur noch +4,0 %.

Beim Blick auf die wichtigsten Wirtschaftsregionen verzeichnete die US-Volkswirtschaft ein solides Wachstum von 2,5 %. Die Eurozone profitierte von der Schwäche des Euro und dem niedrigen Ölpreis und erzielte ein Plus von 1,5 %. Unisono zeigte die Entwicklung dabei in den wichtigsten EU-Nationen nach oben: Deutschland (+1,5 %), Frankreich (+1,1 %), Italien (+0,8 %) und Spanien (+3,2 %). Chinas Wirtschaft wies zwar noch immer ein vergleichsweise hohes Wachstum von 6,9 % aus, jedoch lag die Wachstumsdynamik

## WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2015 IN %

<b>Welt</b>	+3,1
Deutschland	+1,5
Eurozone	+1,5
Zentral- und Osteuropa	+3,4
USA	+2,5
Lateinamerika	-0,3
Asien	+6,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2016.

erneut substantiell unter der des Vorjahres von 7,3 %. Die anderen sogenannten BRIC-Staaten zeigten eine unterschiedliche Entwicklung. Brasiliens Wirtschaft steckt mit -3,8 % genau wie die von Russland (-3,7 %) tief in der Rezession. Dagegen expandierte die volkswirtschaftliche Leistung in Indien 2015 nochmals deutlich um 7,3 %.

### Möbelindustrie profitierte 2015 vom guten Konsumklima und einem günstigen Euro

Den wichtigsten Kundenkreis für die SURTECO Gruppe stellen Unternehmen aus der Möbel- und Holzindustrie dar. Die für diesen Kundenkreis relevanten Verbände – Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V. (HDH) und Verband der deutschen Möbelindustrie e.V. (VDM) – zeigten sich angesichts eines geschätzten Anstiegs des Gesamtjahresumsatzes von rund 5 % für die deutsche Möbelindustrie in 2015 sehr zufrieden. Diese Werte lagen deutlich über den noch zu Jahresbeginn 2015 prognostizierten Werten.

Dieser positive Trend wurde sowohl durch eine gute Entwicklung der Inlandsnachfrage als auch durch weiter anziehende Exporte genährt. Nach den Anfang 2016 verfügbaren Zahlen für die ersten zehn Monate des letzten Jahres lagen die Erlöse der Herstellerbetriebe mit einem Plus von 5,4 % auf 14,4 Mrd. € spürbar über dem Vorjahresniveau und deutlich über den Erwartungen der Industrie noch zu Jahresbeginn 2015. Dabei wies die Küchenmöbelindustrie mit 6,1 % ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum aus, während bei den Büromöbeln nur ein moderates Plus von 1,6 % erzielt werden konnte. Dabei machte sich im Inland vor allem die solide Entwicklung der Baukonjunktur positiv bemerkbar. Die Umsätze mit Wohn- und sonstigen Möbeln stiegen zwar um 4,3 %, wobei das Wachstum der für SURTECO relevanten klassischen Wohnmöbel deutlich darunter lag.

Die Exporte profitierten vor allem von der Euroschwäche und lagen um 5,6 % über den vergleichbaren Vorjahreswerten. Insbesondere in den Nicht-Euro-Ländern USA (+23,9 %), Schweiz (+8,7 %) und Großbritannien (+9,2 %) war die Nachfrage hoch.

### GESCHÄFTSVERLAUF

#### Umsätze leicht über Vorjahr Verlagerungsprojekt bremst Dekorpapiergeschäft

Die Umsatzentwicklung des SURTECO Konzerns im Jahr 2015 wurde signifikant von der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland beeinflusst. Dieses Verlagerungsprojekt führte in 2015 bei dekorativen Drucken zu langen Lieferzeiten, infolge dessen die Umsätze mit Dekorpapieren gegenüber dem Vorjahr deutlich nachgaben. Vor dem Hintergrund einer stabilen Nachfrage über nahezu alle übrigen Produktgruppen und robusten Rahmenbedingungen in den wichtigsten Absatzmärkten konnten die Konzerngesellschaften die Umsatzrückgänge bei dekorativen Drucken überkompensieren und die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 19,9 steigern. So legte das gruppenweite Binnengeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht um 1 % auf Mio. € 177,8 zu. Die Umsätze in Europa (ohne Deutschland) hingegen gaben aufgrund schwieriger politischer und ökonomischer Umstände insbesondere in Russland und der Türkei um 3 % nach. Sehr erfreulich entwickelten sich die Geschäfte in Nordamerika mit einem Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr von 26 %. Wenngleich dieser starke Anstieg von positiven Währungseffekten unterstützt wurde, konnte auch in lokaler Währung eine deutliche Zunahme der Geschäfte erreicht werden. In Australien führten verstärkte Vertriebsaktivitäten und eine robuste Nachfrage zu einem organischen Umsatzwachstum in diesem Kontinent um 10 %, wohingegen der Markt in Asien um 8 % nachgab.



Zwar spielen direkte Geschäfte in China für SURTECO nur eine untergeordnete Rolle, aber die deutliche Abschwächung der chinesischen Wirtschaftsdynamik wirkte sich im Berichtszeitraum auf den kompletten asiatischen Raum aus. Insgesamt erwirtschaftete die SURTECO Gruppe im Geschäftsjahr 2015, wie im Vorjahr prognostiziert, eine leichte Steigerung der Umsätze um 3 % auf Mio. € 638,4 (Vorjahr: Mio. € 618,5). Die Auslandsumsatzquote blieb dabei mit 72 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER:**

##### **Zusammenführung der deutschen Dekordruckaktivitäten im Fokus**

Der strategische Fokus der Papiersparte im Geschäftsjahr 2015 lag auf der Konzentration der Dekordruckaktivitäten am Standort Buttenwiesen im Zuge der Integration der Ende 2013 erworbenen Süddekor Gesellschaften. Diese Konzentration wurde zwar bereits im Jahr 2014 beschlossen, die Umsetzung konnte aber erst nach der Einigung mit den Arbeitnehmervertretern über die Rahmenbedingungen der Verlagerung erfolgen. Im Zuge dessen wurden die Druckmaschinen am Standort in Laichingen ab April 2015 sukzessive ab- und am Standort in Buttenwiesen wieder aufgebaut. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 konnten alle fünf geplanten Druckanlagen erfolgreich verlagert werden. Vier dieser Anlagen produzierten zum 31. Dezember 2015 bereits wieder am neuen Standort. Die letzte Anlage begann die Produktion Ende Januar 2016. Obwohl diese Verlagerung technisch nach Plan verlief, wurde der Produktionsanlauf in unvorhergesehener Weise erschwert, da sich weniger Mitarbeiter/-innen als erwartet bereit erklärten, von Laichingen in das etwa 100 Kilometer entfernte Werk in Buttenwiesen zu wechseln. Dies führte zu einem Personalaufbau von 49 Mitarbeitern/-innen im Geschäftsjahr 2014 und zu einem weiteren Aufbau von 169 Mitarbeitern/-innen in 2015, was insgesamt mehr als einer Verdoppelung der Stammbesetzung am Standort Buttenwiesen entspricht. Trotz erheblicher Qualifizierungsmaßnahmen konnten Kapazitätsengpässe nicht vermieden werden, was zu einem Rückgang der Umsatzerlöse bei dekorativen Drucken von 11 % gegenüber dem Vorjahr führte. Ebenso unter dem Vorjahreswert bewegten sich die Umsätze mit papierbasierenden Kantenbändern (-4 %).

Positiv hingegen entwickelte sich der Geschäftsverlauf bei vor- und durchimprägnierten Finishfolien (insgesamt +12 %). Hier profitiert die Geschäftseinheit von zunehmenden Dekorplazierungen am Markt in Verbindung mit dem Dekorverbund über alle angebotenen Produkte. Auch der Caravanmarkt, der hauptsächlich mit durchimprägnierten

Finishfolien beliefert wird, erfreute sich im abgelaufenen Geschäftsjahr einer positiven Entwicklung. Zudem hat sich die Digitaldruckproduktion zu einer festen Größe in der strategischen Geschäftseinheit etabliert. So produziert die Digitaldruckabteilung schon längere Zeit kleinstmögliche Aufträge von Papierkanten und Finishfolien im Dreischichtbetrieb. Bereits im Januar 2015 veräußerte die Papiersparte zur Optimierung des Produktionsnetzwerks eine Fertigungsstätte für Imprägnate in Biscoe, USA. Die Produktionsmenge dieses Werks übernahm der ebenfalls in den USA ansässige Standort in East Longmeadow, dessen Kapazität im Vorfeld mit einer neuen Fertigungsanlage erweitert worden war. Obwohl die Fertigung von Imprägnaten in Deutschland auch von der Liefersituation der Dekorpapiere beeinträchtigt war, konnte der Umsatz mit Imprägnaten in der strategischen Geschäftseinheit Papier leicht um 1 % gesteigert werden. Die Umsätze mit Trennpapieren, die unter anderem für die Verpressung der Imprägnate verwendet werden, verzeichneten im Geschäftsjahr 2015 einen Zuwachs von 10 %.

Insgesamt erwirtschaftete die Papiersparte im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von Mio. € 394,7 nach Mio. € 391,2 im Vorjahr und konnte somit die Prognose nach einer leichten Umsatzsteigerung aus dem Vorjahresbericht erfüllen. Überwiegend aufgrund der beschriebenen Situation bei den Dekordruckaktivitäten ging das Geschäft im Inland gegenüber dem Vorjahr um 3 % zurück, wengleich die Rahmenbedingungen in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich besser waren als im übrigen Europa. Hier musste auch ein Rückgang der Geschäfte von 5 % hingenommen werden. Einer guten Performance in Italien standen dabei konjunkturelle Schwierigkeiten insbesondere in Russland und der Türkei gegenüber. Unterstützt von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld und günstigen Wechselkursen gestaltete sich das Jahr 2015 für die Papiersparte in Nordamerika mit einem Zuwachs von 25 % sehr erfolgreich. Rückläufig zeigten sich aufgrund der Lieferzeiten bei Dekorpapieren die Umsätze in Asien (-9 %) und in Australien (-4 %). Die Auslandsumsatzquote stieg um einen Prozentpunkt auf 73 %.

#### **STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF:**

##### **Erneut deutliches organisches Wachstum**

Im Rahmen eines positiven Geschäftsumfelds konnte die strategische Geschäftseinheit Kunststoff mit ausgebauten Serviceleistungen sowie mit neuen Produkten und Produktvarianten die prognostizierte leichte Steigerung der Umsatzerlöse mit einem Plus von 7 % mehr als erfüllen. So erwirtschaftete die Kunststoffsparte im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von Mio. € 243,7, nach Mio. € 227,2 im Vorjahr. Dabei wuchs das Binnengeschäft um 8 %,

## UMSATZERLÖSE IN MIO. €

### SURTECO KONZERN



die Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) lagen hauptsächlich aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen in Osteuropa nur leicht über dem Niveau des Vorjahres (+1 %). In Asien drückte die nachlassende Dynamik der chinesischen Wirtschaft auf das Konsumklima in der Region, was sich in einem Rückgang von 8 % widerspiegelte. Deutlich positiv hingegen entwickelte sich der Markt in Nordamerika. Hier wuchs das Geschäft der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff sowohl organisch, als auch durch Währungskurse gestützt, um 28 %. Ebenso erfreulich gestaltete sich die Nachfrage in Australien mit einem Zuwachs von 11 %. Die Auslandsumsätze stiegen insgesamt um 7 %, wobei die Auslandsumsatzquote mit 70 % auf dem Niveau des Jahres 2014 blieb.

Der höchste Umsatzanteil innerhalb der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wird mit thermoplastischen Kantenbändern erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse dieses Produktsegments stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6 %. Zwar blieb die Nachfrage in Russland und der Türkei von der

schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation in dieser Region nicht verschont, aber eine gute Entwicklung in Deutschland, der Eurozone, Australien und insbesondere in Nordamerika konnte dies mehr als kompensieren. Dies gelang mit deutlich ausgebauten Serviceleistungen und einer Forcierung der kontinuierlich weiterentwickelten Premiumprodukte.

Auch die Geschäfte mit Sockelleisten und verwandten Produkten lagen in 2015 um 12 % über dem Vorjahr. Das bereits im zweiten Jahr zweistellige Umsatzwachstum konnte im Wesentlichen mit neu entwickelten Produkten sowie mit einem Ausbau der Vertriebsaktivitäten in zusätzlichen regionalen Märkten generiert werden.

Ebenfalls positiv zeigte sich der Geschäftsverlauf mit Kunststofffolien. Obwohl der Markt für Kreuzfahrtschiffe, deren Kabinen vorwiegend mit Kunststofffolien verkleidet werden, in 2015 aufgrund der Abkühlung der Konjunktur in Asien leicht nachgab, stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Hauptsächlich eine Intensivierung der Vertriebsaktivitäten bei kunststoffbasierenden Möbel folien im Verbund mit den Schwestergesellschaften der SURTECO Gruppe führten zu diesem Erfolg. Mit einem Zuwachs von 3 % lagen die Geschäfte mit Rollladensystemen leicht über dem Vorjahr und die Umsätze mit technischen Profilen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### WERTSCHÖPFUNG

Die Wertschöpfungsquote der SURTECO Gruppe blieb im Geschäftsjahr 2015 mit 30,2 % gleichauf mit dem Wert des Vorjahres. Dabei stieg im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Umsatzerlöse die Unternehmensleistung von Mio. € 637,8 im Vorjahr auf Mio. € 655,8. Die Materialaufwendungen und die Abschreibungen blieben quotale leicht unter den Vorjahreswerten, wohingegen die sonstigen Aufwendungen aufgrund von Mehraufwendungen für das Verlagerungsprojekt und den Bestandsveränderungen von Mio. € -1,0 deutlich zunahm. Kumuliert ergab sich im Berichtszeitraum eine Netto-Wertschöpfung von Mio. € 198,0 (2014: Mio. € 192,5).

Bei der Verteilung der Netto-Wertschöpfung erhöhte sich mit Mio. € 10,9 die Zahlung für Dividenden leicht gegenüber dem Vorjahr (Mio. € 10,1) und der Personalaufwand stieg von Mio. € 159,8 in 2014 auf Mio. € 161,9 im Berichtszeitraum. Auch die Steuerzahlungen

## WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Mio. €	2014	in %	2015	in %
Umsatzerlöse	618,5		638,4	
Sonstige Erträge	19,3		17,4	
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>637,8</b>	<b>100,0</b>	<b>655,8</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-317,2	-49,7	-322,7	-49,2
Abschreibungen	-35,2	-5,5	-33,8	-5,2
Sonstige Aufwendungen	-92,9	-14,6	-101,3	-15,4
<b>Entstehung der Wertschöpfung (Netto)</b>	<b>192,5</b>	<b>30,2</b>	<b>198,0</b>	<b>30,2</b>
Aktionäre (Dividende)	10,1	5,2	10,9	5,5
Mitarbeiter (Personalaufwand)	159,8	83,0	161,9	81,8
Öffentliche Hand (Steuern)	3,8	2,0	9,2	4,6
Kreditgeber (Zinsen)	10,4	5,4	9,2	4,6
<b>Verteilung der Wertschöpfung</b>	<b>184,1</b>	<b>95,6</b>	<b>191,2</b>	<b>96,6</b>
<b>Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)</b>	<b>8,4</b>	<b>4,4</b>	<b>6,8</b>	<b>3,4</b>

lagen mit Mio. € 9,2 über dem Vorjahreswert von Mio. € 3,8. Hingegen musste für Zinszahlungen im Berichtszeitraum mit Mio. € 9,2 weniger als im Vorjahr (Mio. € 10,4) aufgewendet werden. In Summe stieg die Verteilung der Wertschöpfung von Mio. € 184,1 auf Mio. € 191,2. Im Unternehmen verblieben somit in 2015 Mio. € 6,8 (2014: Mio. € 8,4).

### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg mit Mio. € 69,2 im Geschäftsjahr 2015 deutlich um Mio. € 14,9 gegenüber dem Vorjahreswert von Mio. € 54,3. Den größten Anteil daran hatte neben dem um Mio. € 4,5 höheren Vorsteuerergebnis die Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Dies erhöhte sich von Mio. € 0,9 in 2014 auf Mio. € 13,6 im Berichtszeitraum. Dabei lagen die Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten um Mio. € 6,1, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 9,1 und der übrigen Aktiva um Mio. € 9,5 über den Vorjahreswerten. Die Rückstellungen hingegen veränderten sich gegenüber 2014 um Mio. € -12,5. Die Innenfinanzierung stieg mit Mio. € 55,6 in 2015 leicht gegenüber dem Vorjahr (Mio. € 53,4). Leicht über dem Vorjahr bewegte sich auch der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit Mio. € -28,5 nach Mio. € -27,4 im Vorjahr. Im Vergleich zu 2014 standen dabei Erhöhungen aus dem Erwerb von Sachanlagevermögen (Mio. € -2,9), höheren Erlösen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (Mio. € 1,4) und eine Abnahme des Erwerbs von immateriellen Vermögens-

gegenständen in Höhe von Mio. € 0,5 gegenüber. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sank im Geschäftsjahr 2015 deutlich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 17,8 auf Mio. € -17,7. In 2014 war die Finanzierungstätigkeit stark von der Aufnahme langfristiger Finanzschulden (Mio. € 33,0) bei gleichzeitiger Tilgung kurzfristiger Finanzschulden (Mio. € 50,1) beeinflusst, wohingegen im Geschäftsjahr 2015 eine Aufnahme langfristiger Finanzschulden von Mio. € 2,0 bei einer Tilgung von langfristigen Finanzschulden von Mio. € 1,6 zu Buche stand. Die Refinanzierung in 2014 führte zu Zinszahlungen im Berichtszeitraum von Mio. € -7,6 nach Mio. € -8,6 im Vorjahr. In der Summe lag die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Geschäftsjahr bei Mio. € 23,0 nach Mio. € -8,6 in 2014.

### Bilanzkennzahlen weiter verbessert

Im Vergleich mit dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Bilanzsumme der SURTECO Gruppe zum 31. Dezember 2015 um 3 % auf Mio. € 656,1. Auf der Aktivseite stiegen sowohl die kurzfristigen, als auch die langfristigen Vermögenswerte. Insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um Mio. € 22,6 auf Mio. € 65,7. Neben dem Zahlungseingang aus der laufenden Geschäftstätigkeit führten unter anderem der Verkauf des Standorts Biscoe, USA und eines Grundstücks in Deutschland zu diesem Anstieg. Auch die Vorräte erhöhten sich leicht um 2 % auf Mio. € 113,3. Dem standen vor allem die Ausbuchung von Mio. € 7,3 aus den zur

Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten aufgrund des Verkaufs des Standorts Biscoe, USA im ersten Quartal 2015 und die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. € -4,8) gegenüber. Zudem verminderten sich die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen (Mio. € -1,8) und die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte (Mio. € -3,6). Summiert erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 4 % auf Mio. € 251,2 zum Bilanzstichtag 2015. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 3 % auf Mio. € 404,9 zum Jahresende 2015. Hierin spiegelt sich das um Mio. € 7,7 erhöhte Sachanlagevermögen (31.12.2015: Mio. € 244,9) wider, was im Wesentlichen auf Investitionen in technische Anlagen beider strategischer Geschäftseinheiten zurückzuführen ist. Auch die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um Mio. € 6,1 auf Mio. € 14,3 und die aktiven latenten Steuern um Mio. € 0,3 auf Mio. € 8,2. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden von Mio. € 91,6 zum Jahresende 2014 auf Mio. € 92,4 auf der Passivseite wurde im Wesentlichen von der Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 3,4 und der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um

Mio. € 2,1 verursacht. Dabei verminderten sich die kurzfristigen Rückstellungen um Mio. € 3,8 und die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um Mio. € 0,7. Überwiegend aufgrund der Erhöhung der langfristigen Finanzschulden um Mio. € 3,9 auf Mio. € 187,3 stiegen die langfristigen Schulden um 2 % auf Mio. € 228,8 zum 31. Dezember 2015.

Das Eigenkapital stieg zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert um 4 % auf Mio. € 334,9, was in Verbindung mit der um 3 % höheren Bilanzsumme zu einer leichten Erhöhung der Eigenkapitalquote um 0,6 Prozentpunkte auf 51,0 % führte. Aus dem gestiegenen Eigenkapital und den höheren liquiden Mitteln errechnet sich bei nur leicht höheren Finanzschulden ein Verschuldungsgrad von 38 % nach 45 % im Vorjahr. Die Nettofinanzverschuldung gab ebenso deutlich nach und lag zum 31. Dezember 2015 bei Mio. € 126,6 nach Mio. € 145,8. Die Covenants (-> unternehmensinternes Steuerungssystem) wurden im Geschäftsjahr 2015 wie auch im Vorjahr eingehalten.

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die SURTECO Gruppe über externe Kreditlinien in Höhe von Mio. € 45,5, wovon zu diesem Zeitpunkt Mio. € 4,8 in Anspruch genommen wurden.

## VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER

Mio. €	2014	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54,3	69,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27,4	-28,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-35,5	-17,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8,6	23,0

## ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

Mio. €	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2015
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>54,3</b>	<b>69,2</b>
Erwerb von Sachanlagevermögen	-26,7	-29,7
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2,5	-2,0
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1,7	3,1
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,1	0,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27,4</b>	<b>-28,5</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>26,9</b>	<b>40,7</b>

## AUFWANDSPOSITIONEN

Die Aufwandspositionen der SURTECO Gruppe unterlagen im Geschäftsjahr 2015 einer uneinheitlichen Entwicklung. So lag die Materialkostenquote (Materialkosten/Gesamtleistung) mit 50,2 % leicht unter dem Vorjahreswert von 50,6 %. Dies gelang unter anderem anhand von Synergieeffekten, die aus der höheren Menge der eingekauften Rohpapiere der strategischen Geschäftseinheit Papier nach der Integration der Süddekor-Gesellschaften generiert werden konnten. Dem entgegen standen teils erhebliche Preissteigerungen bei diesem Rohstoff, da anhand langfristig vereinbarter Rahmenverträge die Kosten der Vorprodukte in die Preisgestaltung mit einfließen und der Preis des benötigten Zellstoffs im Geschäftsjahr 2015 auf einen historischen Höchststand kletterte. Da dieses Vorprodukt in USD eingekauft wird, befeuerte die Entwicklung der Wechselkurse während des Jahres 2015 die Verteuerung noch zusätzlich. Fallende Preise beim ebenfalls wichtigen Vorprodukt Titandioxid gleichen diese Entwicklung nicht aus. Jedoch konnten in der Papiersparte weitere Synergien aus dem zunehmenden Einsatz von eigenproduzierten Druckfarben und Lacken generiert werden (-> Forschung

und Entwicklung). Die wichtigsten Rohstoffe der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, PVC (Polyvinylchlorid), ABS (Acrylnitrilbutadienstyrol) und PP (Polypropylen), unterlagen unterjährig teils exorbitanten Preissteigerungen. In der Jahresdurchschnittsbetrachtung waren die Preise insgesamt zwar auf Vorjahresniveau, im historischen Vergleich der letzten Jahre aber auf einem hohen Stand. In beiden strategischen Geschäftseinheiten bewegten sich die Energiekosten auf Vorjahresniveau, bei den Kosten für chemische Zusatzstoffe wurde eine leichte Entspannung verzeichnet. In der Summe lagen die Materialkosten der SURTECO Gruppe in 2015 bei Mio. € 322,7, nach Mio. € 317,2 im Vorjahr. Die Personalkostenquote lag in 2015 ebenfalls unter dem Vorjahreswert, wobei zu beachten bleibt, dass im Jahr 2014 eine Rückstellung von Mio. € 9,4 für die Kosten aus einem Sozialplan und Interessenausgleich für das Verlagerungsprojekt in der strategischen Geschäftseinheit Papier enthalten war. Diese Rückstellung wurde in der Annahme gebildet, dass von den betroffenen 285 Mitarbeiter/-innen etwa 75 Beschäftigte das Angebot annehmen würden, ihren Arbeitsplatz von Laichingen in das ca. 100 Kilometer entfernte Buttenwiesen-Pfaffenhofen zu verlegen. Letztendlich machten von diesem

## BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNES

Mio. €	31.12.2014	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2015	Anteil an Bilanzsumme in %
<b>AKTIVA</b>				
Kurzfristige Vermögenswerte	242,4	38,1	251,2	38,3
Langfristige Vermögenswerte	394,3	61,9	404,9	61,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>636,7</b>	<b>100,0</b>	<b>656,1</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Kurzfristige Schulden	91,6	14,4	92,4	14,1
Langfristige Schulden	224,0	35,2	228,8	34,9
Eigenkapital	321,1	50,4	334,9	51,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>636,7</b>	<b>100,0</b>	<b>656,1</b>	<b>100,0</b>

## BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNES

	2014	2015
Eigenkapitalquote in %	50,4	51,0
Verschuldungsgrad in %	45	38
Working Capital in Mio. €	126,9	121,4
Zinsdeckungsfaktor	6,5	7,8
Operative Schuldendeckung in %	36,8	40,7

Angebot jedoch nur rund 50 Mitarbeiter/-innen Gebrauch, was erst im dritten Quartal des Jahres 2015 endgültig feststand. Daraufhin wurde ein Betrag von Mio. € 3,2 für Abfindungszahlungen zurückgestellt. Um den Personalbedarf in Buttenwiesen-Pfaffenhofen sicherzustellen, wurde der Personalstamm an diesem Standort vorausschauend aufgestockt und die neuen Mitarbeiter/-innen qualifiziert. Dies führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem vorübergehenden Personalüberhang, der seit dem vierten Quartal 2015 sukzessive abgebaut wird. Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff baute ihren Personalstamm im Jahr 2015 leicht auf, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht zu werden und dabei die Servicequalität – wie etwa kurze Lieferzeiten – für die Kunden zu erhöhen. Die Personalkosten der SURTECO Gruppe lagen in 2015 demnach bei Mio. € 161,9 (2014: Mio. € 159,8). Daraus errechnet sich eine Personalaufwandsquote von 25,2 % nach 25,5 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern stiegen hingegen deutlich auf Mio. € 100,2 nach Mio. € 92,9 im Vorjahr. Hierin spiegelt sich im Wesentlichen das Verlagerungsprojekt der Papiersparte mit einem Kostenanteil von Mio. € 8,2 wider.

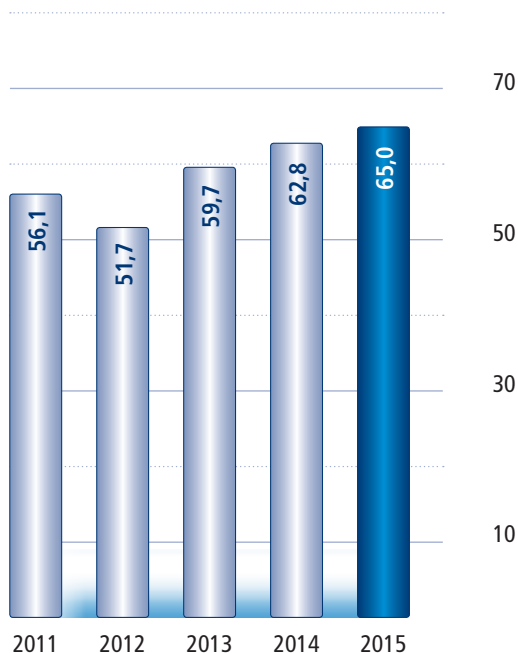
In der Summe stiegen die Aufwandspositionen der SURTECO Gruppe auf Mio. € 584,8 nach Mio. € 570,0 im Vorjahr.

## INVESTITIONEN

Nach Mio. € 29,2 in 2014 verzeichnete das Anlagevermögen der SURTECO Gruppe im Berichtszeitraum einen Zuwachs von Mio. € 31,6, wobei Mio. € 29,7 (Vorjahr: Mio. € 26,7) auf das Sachanlagevermögen und Mio. € 2,0 (Vorjahr: Mio. € 2,5) auf immaterielle Vermögenswerte entfielen. Im Wesentlichen sind in den Investitionen in das Sachanlagevermögen Erweiterungen der bestehenden Produktionsanlagen, neue Fertigungsanlagen sowie bauliche Maßnahmen an vorhandenen Gebäuden enthalten. In den immateriellen Vermögenswerten spiegeln sich im Wesentlichen Lizenzen und Implementierungskosten für Anwendungsprogramme wider. In der strategischen Geschäftseinheit Papier betragen die Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) im Geschäftsjahr Mio. € 15,9 nach Mio. € 13,2 im Vorjahr. Der Schwerpunkt lag dabei in der Erweiterung des Maschinenparks, einer neuen digitalen Druckanlage sowie baulichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Konzentration der deutschen Dekordruckaktivitäten. Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff investierte im Wesentlichen in die Erweiterung und Modernisierung ihres Maschinenparks. Der Zuwachs der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte lag hier bei Mio. € 15,4 nach Mio. € 15,8 in 2014.

## EBITDA IN MIO. €

### SURTECO KONZERN

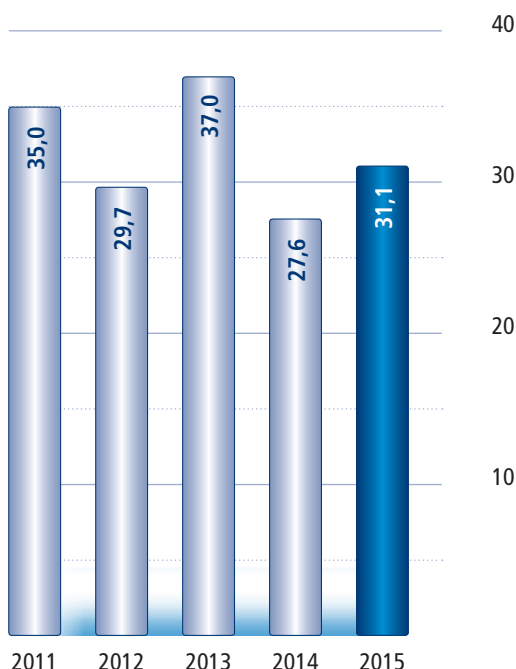


## ERGEBNIS KONZERN

Mehrere, teils gegenläufige Sondereffekte wirkten im Geschäftsjahr 2015 auf das Konzernergebnis ein. So musste aufgrund des Verlagerungsprojekts ein zusätzlicher Betrag für Abfindungen (Mio. € 3,2) zurückgestellt werden und zudem wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit insgesamt Mio. € 8,2 belastet. Dagegen sorgten unter anderem die Veräußerung des Imprägnierungsstandorts Biscoe, USA sowie eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Deutschland für eine Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 2,1 auf Mio. € 7,5 in 2015. In Verbindung mit den beschriebenen Aufwandspositionen stieg das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns um 3 % auf Mio. € 65,0 (Vorjahr: Mio. € 62,8), wobei Rückstellungen im Vorjahr von Mio. € 9,4 zu berücksichtigen sind. Die EBITDA-Marge blieb dabei auf dem Vorjahreswert von 10,2 %. Die Abschreibungen bewegten sich in 2015 mit Mio. € 33,8 um Mio. € 1,4 unter dem Vorjahreswert, sodass das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) mit Mio. € 31,1 um 13 % über dem EBIT von 2014 (Mio. € 27,6) lag. Auch das Finanzergebnis blieb hauptsächlich aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen aus der günstigeren Refinanzierung der ersten abgelösten

## EBIT IN MIO. €

SURTECO KONZERN



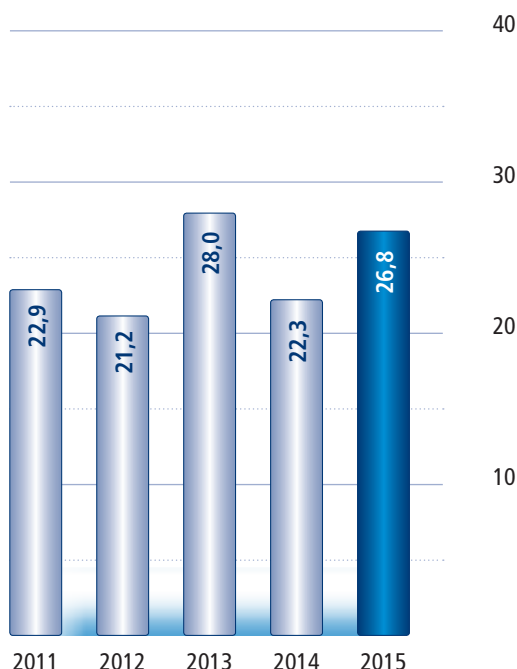
Tranche aus dem US-Private-Placement in 2014 mit Mio. € -4,3 unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (Mio. € -5,3). Dies leitet zu einem Vorsteuerergebnis (EBT) von Mio. € 26,8 nach Mio. € 22,3 im Vorjahr über. Aufgrund der beschriebenen Sondereffekte aus der Konzentration der deutschen Dekordruckaktivitäten, die sich für das Geschäftsjahr 2015 auf Mio. € 11,4 summierten, wurde die Ergebnisprognose des letzten Geschäftsberichts (Vorsteuerergebnis über Mio. € 32) bereits zum Halbjahr 2015 korrigiert. Die darin abgegebene Prognose für ein EBT, das deutlich über dem Vorjahreswert von Mio. € 22,3 liegen soll, konnte mit einer Steigerung von 20 % erreicht werden. Die Ertragsteuern stiegen deutlich von Mio. € 3,8 im Vorjahr auf Mio. € 9,2 im Berichtszeitraum. Dadurch vermindert sich der Konzerngewinn um 5 % auf Mio. € 17,7 (Vorjahr: Mio. € 18,5). Unter Zugrundelegung von unverändert 15.505.731 Stück Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von € 1,14 nach € 1,19 im Vorjahr.

### ERGEBNIS DER STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

Die beschriebenen Sondereffekte aus der Konzentration der Dekordruckaktivitäten betreffen ausschließlich die strategische Geschäftseinheit Papier. Aufgrund dieser Sondereffekte konnte auch die

## EBT IN MIO. €

SURTECO KONZERN



Prognose des letzten Geschäftsberichts nach einem um Restrukturierungsrückstellungen bereinigten, leicht steigenden EBT nicht erreicht werden. Bereits zum Halbjahr 2015 korrigierte die Gesellschaft deswegen die Prognose. Das EBT der Papiersparte lag letztendlich mit Mio. € 15,8 gleichauf mit dem Vorsteuerergebnis des Vorjahres. Das EBIT als neue finanzielle Steuerungsgröße erreichte einen Wert von Mio. € 17,1 nach Mio. € 16,0 im Vorjahr.

Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff konnte das gestiegene Geschäftsvolumen auf die Ergebnisentwicklung übertragen und erwirtschaftete in 2015 ein EBT von Mio. € 18,5 nach Mio. € 15,1 im Vorjahr. Wie auch beim Umsatz übertraf die Kunststoffsparte mit einer Ergebnissteigerung von 23 % die Prognose aus dem Vorjahr. Mit Mio. € 18,5 und einem Plus von 12 % lag die zukünftige finanzielle Steuerungsgröße EBIT über dem Vorjahreswert von Mio. € 16,5.

### HGB ABSCHLUSS SURTECO SE

Der Abschluss der Holdinggesellschaft SURTECO SE wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisie-

rungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Dabei verminderte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 35,0 auf Mio. € 507,2 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015. Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen mit Mio. € 316,6 auf dem Niveau des Vorjahres von Mio. € 316,2. Das Umlaufvermögen hingegen sank trotz eines höheren Kassenbestands von Mio. € 52,3, nach Mio. € 26,6 im Vorjahr auf Mio. € 190,3 (31. Dezember 2014: Mio. € 225,7). Hierin spiegeln sich im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen wider, die sich von Mio. € 186,8 im Vorjahr auf Mio. € 128,5 zum Jahresende 2015 verminderten. Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Verschmelzung der W. Döllken & Co. GmbH auf die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH im Geschäftsjahr 2015 die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von Mio. € 70,9 auf Mio. € 44,0. Das Eigenkapital gab von Mio. € 320,7 im Vorjahr auf Mio. € 309,8 nach. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Bilanzverkürzung von 59,2 % in 2014 auf nunmehr 61,1 %.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der SURTECO SE wurde sowohl im Vorjahr als auch in 2015 von Sondereffekten beeinflusst. So war im Vorjahr in den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ein positiver Einmaleffekt in Höhe von Mio. € 25,3 von Buchgewinnen aus der Verschmelzung der SURTECO DECOR GmbH mit der Süddekor GmbH enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 hingegen wurden die Erträge durch die Integrationsaufwendungen aus der Verlagerung der deutschen Dekordruckaktivitäten gemindert. Die Ergebnisabführung sank infolge dessen von Mio. € 43,2 in 2014 auf Mio. € 7,1 im Berichtszeitraum. Mit Mio. € 3,9 lagen die Personalaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um Mio. € 1,0 auf Mio. € 2,4 ebenso wie die Zinsen und sonstigen Aufwendungen um Mio. € 1,4 auf Mio. € 7,8. In der Summe mit Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von Mio. € 0,2 gab der Jahresüberschuss von Mio. € 33,7 in 2014 auf Mio. € -0,1 im Geschäftsjahr 2015 nach.

#### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Die positive Entwicklung der Eigenkapitalquote, des Verschuldungsgrads und der Nettofinanzverschuldung im Konzern bestätigen auch im Geschäftsjahr 2015 die unverändert gute Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens. Das operative Geschäft verlief insgesamt zufriedenstellend, wäre aber ohne die zeitliche Verzögerung der Verlagerung der Dekordruckaktivitäten deutlich besser verlaufen. Auch der Umstand, dass für das

Verlagerungsprojekt unplanmäßig hohe Personaleinstellungen und Qualifizierungen vorgenommen werden mussten, sorgte für höhere Kosten und Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung. Die ursprüngliche Ergebnisprognose wäre ohne diese unerwarteten Sondereffekte erreicht worden.

#### **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Im Geschäftsjahr 2015 waren in den Gesellschaften der SURTECO Gruppe durchschnittlich 155 (Vorjahr: 150) Mitarbeiter/-innen mit der Forschungs- und Entwicklungsarbeit beschäftigt. In den Kosten von insgesamt Mio. € 2,6, nach Mio. € 3,8 im Vorjahr sind sowohl die Sachaufwendungen als auch Personalkosten inkludiert. Die Personalkosten sind in der Position Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls enthalten.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Papiersparte führte im Geschäftsjahr 2015 beispielsweise zur prozesssicheren Serienreife einer Folie mit dem Markennamen „Polytop“, deren Besonderheit eine mikrostrukturierte Oberfläche auf Acrylatbasis darstellt. Dabei handelt es sich um eine mit Speziallack versehene thermoplastische Folie, die mit bestehenden Maschinen hergestellt werden kann. Werkstücke, die mit diesem Produkt beschichtet sind, besitzen gegenüber der eher kühlen Melaminoberfläche eine besonders warme und angenehme Haptik. Aber auch dem Trend entsprechende hochglänzende oder supermatte Oberflächen lassen sich mit dieser Folie darstellen. Als zusätzliche Eigenschaft gelang es den Entwicklern, bei der supermaten Variante das Problem der Markierungsempfindlichkeit gegenüber Fingerabdrücken zu lösen. Die Papiersparte entwickelte zudem eine sogenannte Trennfolie, um solche supermaten Oberflächen auch auf andere Beschichtungen wie z.B. der Melaminoberfläche zu übertragen.

Nach dem Ersatz von zugekauften Druckfarben durch die eigenproduzierten Alternativen konnte die Entwicklungsabteilung im Geschäftsjahr 2015 auch nahezu alle Lacke für die Produktion mit ESH (Elektronen-Strahl-Härtung) -Anlagen an beiden Standorten in Deutschland erfolgreich auf Eigenfertigung umstellen.

Die Kunststoffsparte investierte in 2015 erhebliche Ressourcen in die Optimierung der Veredelungstechnik und der Produktionsprozesse. So konnte ein neues Fertigungsverfahren für die Kantenproduktion zur Serienreife gebracht werden, das sowohl eine Steigerung der Produktionseffizienz als auch eine Erhöhung des Qualitätsanspruchs ermöglicht.



## MITARBEITER NACH REGIONEN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2014	Mitarbeiter 31.12.2015	Veränderung
Deutschland	1.849	1.836	-13
USA	262	251	-11
Kanada	123	136	+13
Schweden	116	113	-3
Asien	76	85	+9
Australien	76	84	+8
Süd- und Mittelamerika	53	39	-14
Polen	33	34	+1
Großbritannien	36	33	-3
Italien	23	24	+1
Frankreich	20	21	+1
Türkei	17	14	-3
Russland	11	14	+3
Tschechien	5	6	+1
Rumänien	5	5	-
	<b>2.705</b>	<b>2.695</b>	<b>-10</b>

Daneben stand weiterhin die Erweiterung des Produktangebots anhand Farbausarbeitungen sowie kreativer Ideen und deren technischer Umsetzung im Fokus der Entwicklungsabteilungen. Als Ergebnis konnten der Öffentlichkeit viele neue Varianten von Kunststoffkanten mit neuartigen 3-D-Effekten vorgestellt werden. Die Kante „3D Space“ beispielsweise besticht mit einem beeindruckenden visuellen Effekt, der durch farbige Lamellen erzielt wird, die in einem speziellen Verfahren im Extrusionsprozess mit eingearbeitet werden.

Ein Fortschritt konnte auch bei der Weiterentwicklung der im kontinuierlichen Verfahren ummantelten LED-Bänder verzeichnet werden. Diese sind im Gegensatz zu einfachen Lichtbändern höchst resistent gegenüber äußeren Einflüssen und halten selbst widrigen Bedingungen im Außenbereich, wie zum Beispiel auf Schiffen, stand. Die weiterentwickelte Modifikation dieser LED-Bänder bietet neben den technischen Eigenschaften einen optischen Mehrwert durch einen linearen Lichtverlauf. Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit diesem Produkt bereits einige Projekte erfolgreich umgesetzt.

Ein Schwerpunkt war bei beiden strategischen Geschäftseinheiten auch im Geschäftsjahr 2015 die kontinuierliche Forschung an alternativen Roh- und Hilfsstoffen zur Qualitätsverbesserung und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit.

## MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Zum Bilanzstichtag 2015 beschäftigte die SURTECO Gruppe 2.695 (Vorjahr: 2.705) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Durchschnittsbetrachtung lag die Zahl der Beschäftigten mit 2.727 jedoch über dem Wert aus 2014 (2.682). Dies erklärt sich zum einen aus der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, die analog zum gestiegenen Geschäftsvolumen den Personalstamm von durchschnittlich 1.244 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 2014 auf 1.299 im Geschäftsjahr 2015 ausbaute. In der Papiersparte war zum anderen die Personalentwicklung von der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland beeinflusst. Da lediglich ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot annahmen, ihren Arbeitsplatz von Laichingen nach Buttenwiesen zu verlegen und die Verlagerung der Produktionsmenge damit zusätzliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, wurde die Belegschaft im ersten Halbjahr 2015 aufgestockt. Im Rahmen des mit den Arbeitnehmervertretern ausgehandelten Interessenausgleichs und Sozialplans begann etwa ab der Jahresmitte der schrittweise Abbau dieses Personalüberhangs. So waren in der strategischen Geschäftseinheit Papier im Berichtszeitraum durchschnittlich 1.412 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, nach 1.425 im Vorjahreszeitraum. In der Holdinggesellschaft SURTECO SE stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, im Wesentlichen aufgrund der Auflösung der Zwischenholding W. Döllken, von durchschnittlich 13 im Vorjahr auf 16 in 2015.

Auf Gruppenebene stieg das Durchschnittsalter leicht von 43,0 auf 43,5 Jahre. Der starke Anstieg der Fluktuation von 4,1 % im Vorjahr auf 10,4 % in 2015 liegt ebenso wie der Krankenstand von 4,7 %, nach 3,7 % in 2014, ausschließlich in der Verlagerung der Dekordruckaktivitäten in Deutschland begründet. Einen leichten Einfluss hatte das Verlagerungsprojekt auch auf die Ausbildungsquote, die von 5,2 % in 2014 auf 4,9 % im Geschäftsjahr 2015 leicht nachgab. Insgesamt waren in 2015 durchschnittlich 92 Auszubildende in den deutschen Betrieben beschäftigt.

Beide strategische Geschäftseinheiten intensivierten im Geschäftsjahr 2015 ihre Programme zur Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Zuge führte die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH am Hauptsitz in Gladbeck sowie bei allen Tochtergesellschaften weltweit ein Programm zur kontinuierlichen Verbesserung (KVP) ein, das nicht nur die Optimierung der Unternehmensprozesse, sondern auch eine Verbesserung des Betriebsklimas vorantreibt. Auch setzen beide strategische Geschäftseinheiten in Deutschland auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Dabei werden beispielsweise Ernährungsberatungen, ärztliche Vorsorgeuntersuchungen und Fitnessprogramme angeboten, die von der Belegschaft gerne in Anspruch genommen wurden.

## NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 22. April 2016 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO SE haben.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen gelten für die SURTECO SE und den SURTECO Konzern gleichermaßen.

### RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Der SURTECO Konzern mit seinen Tochtergesellschaften ist aufgrund der globalen Aktivitäten und des intensiven Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jedes Ereignis, das für

die SURTECO Gruppe gegenwärtig und/oder zukünftig zu einer negativen Abweichung der geplanten Unternehmensziele führen kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. So werden die erfassten Einzelrisiken aufgrund ihrer erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT für das laufende und die folgenden Jahre anhand der nachfolgenden Tabellen in Schadens- und Wahrscheinlichkeitsklassen zugeordnet, wobei Einzelrisiken bis T€ 500 von den Einzelgesellschaften grundsätzlich eigenverantwortlich zu bewältigen sind. Die identifizierten Einzelrisiken werden zudem Risikokategorien zugeordnet, denen die SURTECO Gruppe grundsätzlich ausgesetzt ist. Der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht erläutert diese Risikokategorien allgemein und gibt Auskunft über die erfassten Einzelrisiken in jeder Kategorie.

Zur Risikosteuerung und -bewältigung werden geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken mit möglichst geringen Kosten definiert und umgesetzt. Dazu kann etwa auf die Mittel der Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikoübertragung und der Schaffung ausreichender Deckungspotenziale zurückgegriffen werden. Da sich die Risiken im Zeitverlauf ständig verändern, ist im Risikomanagement-System eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Spürbar	> Mio. € 0,5 - Mio. € 0,75
2	Bedeutsam	> Mio. € 0,75 - Mio. € 1,5
3	Erheblich	> Mio. € 1,5 - Mio. € 3,0
4	Bestandsgefährdend	> Mio. € 3,0

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Gering	0 - 24 %
2	Mittel	25 - 49 %
3	Hoch	50 - 74 %
4	Sehr hoch	75 - 100 %

und Berichterstattung der Risiken implementiert. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Chancen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund positiver Entwicklungen von äußeren Einflüssen, wie sie in den Risikokategorien beschrieben sind. Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings in der Regel keinen Klassen zugeordnet.

#### **RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS) – BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB**

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilanzierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt

die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten, strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vieraugenprinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

#### **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN**

##### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN, MARKTRISIKEN UND -CHANCEN**

Die Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Deswegen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Länder als Indikator für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft analysiert, da die Erzeugnisse von SURTECO überwiegend in langlebigen Wirtschaftsgütern wie Möbel und Fußböden verarbeitet werden, deren Anschaffungsneigung erfahrungsgemäß mit wirtschaftlichem Aufschwung zunimmt. Zudem ist

insbesondere die Entwicklung der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie sowie der Bautätigkeit in den jeweils relevanten Ländern und Märkten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von Bedeutung. Beide strategische Geschäftseinheiten operieren dabei in den nahezu gleichen Ländern und Branchen. Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau sind eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktdäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten.

SURTECO kann mit ihren 20 Produktions- und 15 zusätzlichen Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten ihre Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen. Daraus ergibt sich die Chance für SURTECO, an Trends bereits von Beginn an zu partizipieren. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse aus den Märkten und den Tochtergesellschaften werden in einem differenzierten, internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllung von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Die relevantesten geografischen Märkte für SURTECO befinden sich in Deutschland, Europa und in Nordamerika. Die Märkte in Deutschland und Europa entwickelten sich nach Angaben des IWF im Geschäftsjahr 2015 positiver als noch zu Beginn des Jahres erwartet wurde, während in Nordamerika (USA und Kanada) die tatsächliche Entwicklung hinter den Prognosen zurückblieb. Für SURTECO bietet sich die Chance, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung in einzelnen Märkten die Nachfrage nach Möbeln belebt, wovon auch indirekt die Gesellschaft als Zulieferer teilhaben könnte. Andererseits könnte eine globale oder lokale Rezession dazu führen, dass die Verbraucher von Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel absehen, was auch zu Auftragsrückgängen bei SURTECO führen könnte.

Ebenso wie die Entwicklung der geografischen Märkte wird auch die Dynamik der für SURTECO relevanten Branchen beobachtet. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf der deutschen Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie. Die deutsche Möbelindustrie wuchs in 2015 nach Angaben der Branchenverbände VDM und HDH deutlich stärker als erwartet. Dies führten die Verbände im Wesentlichen auf günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie auf Wachstumsimpulse aus den Auslandsmärkten zurück.

Auch in der Branchenentwicklung kann SURTECO ebenso von einem Aufschwung profitieren, wie auch von einer rückläufigen Entwicklung betroffen sein.

In der Kategorie der Marktrisiken wurden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial von weniger als T€ 500 identifiziert. Über der Schwelle von T€ 500 wurde bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko der Schadensklasse 1 und Wahrscheinlichkeitsklasse 3 und bei der strategischen Geschäftseinheit Papier ein Risiko der Schadensklasse 4 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 festgestellt.

Weitere Informationen zur voraussichtlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelbranche finden Sie im Prognosebericht.

#### WETTBEWERBSRISIKEN UND -CHANCEN

Seit einigen Jahren lässt sich eine erhöhte Fertigungstiefe bei einigen Wettbewerbern im Papiersektor beobachten, was zu Überkapazitäten und einer Verschärfung des Wettbewerbs führen kann. Zudem können, insbesondere im Kunststoffbereich, jederzeit neue lokale Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Eintrittsbarrieren im Papiersegment sind hingegen aufgrund der benötigten Investitionssummen und des technischen Know-how relativ hoch. SURTECO begegnet dem hohen Wettbewerbsdruck durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt eine weitere Steigerung der Effizienz und Produktivität. Da SURTECO mit ihren Vertriebsgesellschaften weltweit vertreten ist und bereits eine starke Marktposition in ihren wichtigsten Geschäftsbereichen hält, besteht die Chance einer weiteren Marktdurchdringung, beispielsweise anhand einer verstärkten Verzahnung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten der beiden strategischen Geschäftseinheiten. Zudem besteht die Chance für SURTECO, auch zukünftig die Konsolidierung der Branche aktiv mitzugestalten. In dieser Risikoklasse wurden auf Gruppenebene keine Einzelrisiken identifiziert.

#### RISIKEN UND CHANCEN AUS DER KONZENTRATION DER DEKORDRUCKAKTIVITÄTEN

Die im Geschäftsjahr 2014 beschlossene Konzentration der deutschen Dekordruckaktivitäten begann im April 2015. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden alle geplanten Druckmaschinen am neuen Standort in Buttenwiesen aufgebaut und die Produktion in Laichingen geschlossen. Dabei trat jedoch das im Vorjahr beschriebene Risiko der Störung der betrieblichen Abläufe bei der Verwaltung und Produktion wider Erwarten und in unvorhergesehener Höhe ein und führte im Geschäftsjahr 2015 zu einer zusätzlichen Rückstellung für Abfindungen (Mio. € 3,2) und zu Verlagerungskosten in Höhe von insgesamt Mio. € 8,2.

In dieser Kategorie wurden für das Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen Einzelrisiken identifiziert. Weiterhin ergibt sich anhand dieser Maßnahme die

Chance, die Komplexität der Verwaltung zu reduzieren und die Produktivität im Fertigungsbereich zu erhöhen und somit Synergiepotenziale zu heben.

## OPERATIVE RISIKEN

### BESCHAFFUNGSRIKEN UND -CHANCEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist SURTECO auf Lieferanten und Partner angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken, zum Beispiel unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktkonsolidierungen, Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen, das Eingehen von Lieferverträgen sowie intensive Forschung nach alternativen Rohstoffen. Im Geschäftsjahr 2015 waren die technischen Rohpapiere der strategischen Geschäftseinheit Papier aufgrund historischer Höchstpreise bei dem Vorprodukt Zellstoff von einer unerwarteten Verteuerung betroffen, die durch negative Währungseffekte noch zusätzlich befeuert wurde. Eine leichte Entspannung bei den Preisen für chemische Zusatzstoffe sowie für Energie konnte diese Entwicklung nicht kompensieren. Lediglich Synergieeffekte aus der Zusammenführung der Dekordruckaktivitäten verhinderten einen deutlichen Anstieg der Rohstoffkosten der Papiersparte. Ebenso unerwartet stiegen die Kosten für die Kunststoffe der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff, insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres. In der zweiten Jahreshälfte entspannte sich die Situation etwas und die Durchschnittspreise lagen auf Vorjahresniveau.

Bei den Beschaffungsrisiken wurde ein Risiko in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff der Schadensklasse 3 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 und ein Risiko der Schadensklasse 1 und Wahrscheinlichkeitsklasse 4 identifiziert. Bei der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein wesentliches Beschaffungsrisiko festgestellt.

Chancen bieten sich dem Unternehmen bei einer unerwarteten Preissenkung bei den Rohstoffen, die sich deutlich positiv auf die Ergebnissituation auswirken würde. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten aber beständig an der Erforschung alternativer Roh- und Zusatzstoffe, sodass sich die Möglichkeit ergibt, günstigere oder hochwertigere Ersatzprodukte zu finden.

### RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprü-

fung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen in der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch zielgerichtete Investitionen und gegebenenfalls durch Beauftragung von spezialisierten Unternehmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt etwa die Investition in aktuelle Firewall-, Antivirus- und Hochverfügbarkeitssysteme. Auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in denen sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden, dient zur Verminderung des Risikopotenzials.

In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wurde ein Einzelrisiko unter der Schwelle von T€ 500 durch Informationstechnologien erfasst.

### PERSONALRIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern aus- und fortgebildet. Da im Zuge der Zusammenführung der Dekordruckaktivitäten lediglich ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit weniger als angenommen ihren Arbeitsplatz von Laichingen nach Buttenwiesen wechselten, waren im Geschäftsjahr 2015 zusätzliche Personalwerbungs- und Qualifizierungsmaßnahmen erforderlich.

Es wurden keine Personalrisiken in der SURTECO Gruppe identifiziert.

### PRODUKTIONSRIKEN / TECHNOLOGIECHANCEN

Ein reibungsloser Produktionsablauf ist Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der Gesellschaften. Dabei besteht das Risiko, dass Maschinen oder Anlagen ausfallen können oder der Produktionsablauf anderweitig gestört wird. SURTECO ist in gewissem Umfang in der Lage, die Produktion auf mehrere Standorte zu verteilen, um so das Ausfallrisiko zu minimieren. Nicht oder nicht einfach zu verteilende Produktionsprozesse werden mit gängigen Maßnah-

men wie beispielsweise die Unterteilung in unterschiedliche Brandabschnitte gegen Produktionsausfall abgesichert. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass Reklamationen auch auf Vorprodukte zurückgeführt werden können und Regressansprüche nicht immer durchsetzbar sind. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch definierte Standards und Regelungen sichergestellt, die von Umweltbeauftragten überwacht werden.

In dieser Risikokategorie wurden in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 4 erfasst sowie bei der strategischen Geschäftseinheit Papier ein Einzelrisiko unter der Schwelle von T€ 500 identifiziert.

Der Fertigungsbereich bietet auch Chancen. So wurde zur Aufdeckung und stetigen Realisierung von Effizienzsteigerungspotenzialen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert. Zudem ergibt sich durch die Entwicklung neuer Produktionstechniken und Verbesserung der bestehenden Prozesse die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen weiter zu verbessern.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN, WÄHRUNGSCHANCEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. Chancen sind bei entsprechend positiven Entwicklungen der Währungen möglich.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für kurzfristige Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet SURTECO durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden. In der SURTECO Gruppe wurde kein Einzelrisiko bei den Zinsänderungs- und Währungsrisiken identifiziert.

### LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Die Überwachung und Steuerung der Liquidität des Konzerns und der wesentlichen Tochtergesellschaften übernimmt die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO SE. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoringvereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Es wurden keine Einzelrisiken dieser Kategorie in der SURTECO Gruppe identifiziert.

### FINANZIERUNGSRIKISKEN/-CHANCEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 30.3) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2015 eingehalten. Es ist derzeit absehbar, dass die Finanzkennzahlen auch im Geschäftsjahr 2016 eingehalten werden können.

In der SURTECO Gruppe wurden bei den Finanzierungsrisiken keine Einzelrisiken identifiziert.

### WERTSCHWANKUNGEN BEI DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2015 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns höher eingeschätzt als die

Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Auch bei den Beteiligungen der SURTECO SE bestand kein Anpassungsbedarf. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht. Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet oder verbessert werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Konzernanhang Nr. 30 entnommen werden.

Es wurden keine Einzelrisiken aus Wertschwankungen bei Derivaten und Beteiligungen in der SURTECO Gruppe identifiziert.

### RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN / CHANCEN

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten die Umsätze und die Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich risikomindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Dagegen hat SURTECO gegen eine Gesellschaft eine Schiedsklage erhoben, deren Gegenstand die Verletzung von Garantien im Bezug auf Umweltsachverhalte ist. Mit der Schiedsklage ist beabsichtigt, Ersatz derjenigen Schäden zu erhalten, die aus der Garantieverletzung bzw. Verletzung der Aufklärungspflicht entstanden sind und noch entstehen. Die bereits bezifferbaren Ansprüche belaufen sich auf rund Mio. € 2,3. Darüber hinaus wurde wegen der noch nicht feststehenden, künftigen Schäden Feststellungsklage erhoben. Obgleich SURTECO und ihre Berater den Anspruch für gut begründet halten, ist der Rechtsstreit naturgemäß mit den üblichen Unwägbarkeiten behaftet, die mit Verfahren dieser Art stets verbunden sind. Dies gilt insbesondere für den Ausgang einer etwaigen Beweisaufnahme. Die Klageerwiderung steht derzeit noch aus. Eine mündliche Verhandlung vor dem Schiedsgericht hat bisher nicht stattgefunden.

Bei Geschäftsaktivitäten in Drittländern und ausländischen Standorten des Konzerns bestehen Risiken in sozialen Unruhen oder wirtschaftlicher und politischer Instabilität, bei der auch Verstaatlichungen von Privatvermögen möglich sein könnten.

In dieser Risikokategorie wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko unter der Wesentlichkeitsschwelle von T€ 500 sowie ein Risiko mit der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 und ein Risiko mit der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert. Die strategische Geschäftseinheit Papier erfasste ein Risiko der Schadensklasse 4 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 1 sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 4.

### GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Das Risikofrüherkennungssystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft. Es erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, die an ein solches System gestellt werden. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken und Chancen zeigt, dass wie im Vorjahr die wesentlichen Einflussfaktoren für SURTECO aus den Märkten kommen. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten. Demzufolge besteht das wesentlichste Risikopotenzial in einer Rezession der Weltwirtschaft oder in einzelnen, für SURTECO relevanten Märkten und einem darauf folgenden Einbruch der relevanten Branchen. Umgekehrt bietet ein globaler oder regionaler wirtschaftlicher Aufschwung auch die größten Möglichkeiten zu einer positiveren Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bedeutung der Risiken aus Corporate Governance/Compliance leicht an, wobei in dieser Kategorie aber auch im Gegensatz zum Vorjahr eine Chance identifiziert wurde. Insgesamt stieg das gewichtete Schadenspotenzial aller identifizierten Einzelrisiken gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt

sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

## PROGNOSEBERICHT

### Hoffnung auf leicht anziehende weltweite Wachstumsdynamik in 2016

In der aktuellsten Prognose vom Januar 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2016 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,4 % und damit einen leichten Anstieg der konjunkturellen Dynamik im Vergleich zum Vorjahr (3,1 %). Dabei können sowohl die entwickelten Volkswirtschaften (+2,1 % nach +1,9 %) als auch die Schwellen- und Entwicklungsländer (+4,3 % nach +4,0 %) auf eine leichte Belebung gegenüber 2015 hoffen. Im Euroraum rechnet der IWF angesichts der erwarteten anhaltenden Euroschwäche mit einer weiteren Verbesserung auf niedrigem Niveau und einem Wachstum von 1,7 % nach 1,5 % für 2015, was auch der Prognose für die deutsche Wirtschaft entspricht. Für die USA sehen die Experten ein Wachstumspotenzial von 2,6 %, das erneut vor allem aus der Inlandsnachfrage gespeist wird. In Asien rechnet man mit einem Rückgang der Wachstumsdynamik auf 6,3 %. Ursächlich hierfür ist die erneute Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung in China von +6,9 % in 2015 auf +6,3 %.

### Möbelindustrie mit moderater Zuversicht für 2016

Für das Jahr 2016 erwartet der Verband der deutschen Möbelindustrie (VDM) vor dem Hintergrund eines soliden Wirtschaftswachstums in Deutschland ein weiteres leichtes Umsatzplus für die deutsche Möbelindustrie. Erneut werde die Zuversicht

von positiven Impulsen aus dem Inland und angesichts einer anhaltenden Euroschwäche auch durch eine steigende Nachfrage aus dem Ausland getragen. Die inländische Nachfrage wird auf eine erneut steigende Bautätigkeit zurückgeführt als auch auf ein höheres verfügbares Einkommen und weiterhin historisch niedrige Zinsen. Welchen Einfluss der Zustrom an Flüchtlingen nach Deutschland auf die Bautätigkeit und den Absatz in der Möbelindustrie haben wird, lässt sich Anfang 2016 noch nicht genau abschätzen. Es bestehe, so der VDM, jedoch angesichts der globalen Unsicherheiten kein Grund für Euphorie, da sich die Unwägbarkeiten bezüglich der sich abschwächenden chinesischen Konjunktur und der globalen Krisenherde in Osteuropa und im Mittleren Osten schnell in einer Kaufzurückhaltung in Deutschland niederschlagen könnten.

### RAHMENBEDINGUNGEN SURTECO KONZERN

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die SURTECO Gruppe ergeben sich aus der Entwicklung der globalen Wirtschaftsleistung, die sich erfahrungsgemäß unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit der relevanten Branchen auswirkt, sowie aus der Kostengestaltung bei den wichtigsten Rohstoffen Papier und Kunststoff. Aufgrund einer voraussichtlich leicht steigenden Weltkonjunktur erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 aus der Branche eine leicht wachsende Nachfrage nach den Produkten der SURTECO Gruppe, wobei jedoch noch Unsicherheiten aus der spürbar nachlassenden Dynamik im asiatischen Raum bestehen. Ebenso unsicher zeigt sich die Situation auf den Beschaffungsmärkten, da die Preise auch zunehmend von unkalkulierbaren Währungsschwankungen beeinflusst werden. Insbesondere die Geschäftstätigkeit der strategischen Geschäftseinheit Papier ist zudem von einem reibungslosen Produktionsablauf im Nachgang des Verlagerungsprojekts abhängig.

## IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2016 IN %

<b>Welt</b>	+3,4
Deutschland	+1,7
Eurozone	+1,7
Zentral- und Osteuropa	+3,1
USA	+2,6
Lateinamerika	-0,3
Asien	+6,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2016.



## UMSATZ KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die SURTECO Gruppe mit einem erneuten leichten Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei wird mit stabilen Umsätzen auf dem Vorjahresniveau bei der strategischen Geschäftseinheit Papier und einer leichten Steigerung in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff gerechnet.

## ERGEBNIS KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Angesichts von voraussichtlichen Integrationskosten im Bereich von ca. Mio. € 3 für das Geschäftsjahr 2016 bei zunehmenden Synergieeffekten, ist für die strategische Geschäftseinheit Papier eine erhebliche Steigerung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) für 2016 zu erwarten. Auch das EBIT der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff sollte deutlich über dem Wert aus 2015 von Mio. € 18,5 liegen. Konsolidiert wird im Geschäftsjahr 2016 für den SURTECO Konzern mit einer erheblichen Steigerung des EBIT auf den Bereich von ca. Mio. € 38 bis Mio. € 42 gerechnet.

## COVENANTS

Für das Jahr 2016 geht SURTECO davon aus, dass die Covenants eingehalten werden.

## GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Sollten keine unerwarteten Verwerfungen auf die Weltwirtschaft einwirken, erwartet das Management eine positive Entwicklung des SURTECO Konzerns. Dabei sollen sowohl die Bilanzkennzahlen weiterhin auf dem hohen Niveau gehalten, als auch organisches Wachstum bei Umsatz und Ergebnis erwirtschaftet werden.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichungen und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Gesetzes über die Offenlegung von Vorstandsver-

gütungen (VorstOG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

## VERGÜTUNG DES VORSTANDS

### Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die innerhalb des SURTECO Konzerns gilt, berücksichtigt.

Auf Vorschlag des Personalausschusses hat der Aufsichtsrat am 23. April 2015 eine neue Vergütungsstruktur für das bisherige Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Herbert Müller und für das neue Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Gereon Schäfer beschlossen. Diese trat für Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 und für Herrn Dr.-Ing. Gereon Schäfer mit Wirkung ab dem Tag seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied (1. April 2015) in Kraft. Der Aufsichtsrat setzte ferner aufgrund des Ausscheidens von Herrn Friedhelm Päfgen als Vorsitzender des Vorstands bereits am 26. Juni 2015 die Tantieme für Herrn Päfgen für das Geschäftsjahr 2015 (erstes Halbjahr) fest und beschloss, diese bereits mit seinem Ausscheiden am 30. Juni 2015 auszuzahlen.

Der Aufsichtsrat hat auch das in 2015 modifizierte und geänderte Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichung entspricht.

Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

### Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente

(Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

### **Grundgehalt**

Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Es belief sich für Herrn Friedhelm Päfgen bis zu seinem Ausscheiden am 30. Juni 2015 auf € 252.000 p.a. und beläuft sich für Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller sowie für Herrn Dr.-Ing. Gereon Schäfer (ab 1. April 2015) auf € 360.000 p.a. Für Herrn Päfgen und Herrn Dr. Schäfer wurden die Beträge in 2015 jeweils zeitanteilig bis zu ihrem Ausscheiden bzw. ab ihrem Eintritt in den Vorstand gezahlt.

Herr Dr.-Ing. Gereon Schäfer wurde mit Wirkung zum 1. April 2015 zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Zwischen ihm und der BauschLinnemann GmbH bestand zuvor ein Geschäftsführer-Dienstvertrag, der mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2015 einvernehmlich aufgehoben wurde. Das Grundgehalt für Herrn Dr. Ing. Gereon Schäfer als Geschäftsführer der BauschLinnemann GmbH für die Monate Januar bis März 2015 in Höhe von insgesamt € 50.000 zuzüglich einer variablen Vergütung für diesen Zeitraum von € 21.000,00 wurde vereinbarungsgemäß noch aufgrund dieses Geschäftsführer-Dienstvertrages an Herrn Dr. Schäfer gezahlt.

Im Übrigen hat keines der Vorstandsmitglieder gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

### **Tantieme**

Das bis zum 31. Dezember 2014 (für Herrn Friedhelm Päfgen bis zum 30. Juni 2015) geltende Vergütungssystem sah für die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzte. Die variable Tantieme war bereits seinerzeit auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem ein etwaiger Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in einem Geschäftsjahr in den folgenden Geschäftsjahren von der für die variable Tantieme maßgeblichen Bemessungsgrundlage abgezogen wurde, bis er getilgt war. Die Tantiembemessung rekurrierte damit auf einen mehrjährigen Referenzzeitraum.

Das für die Herren Dr.-Ing. Herbert Müller ab 1. Januar 2015 und Dr.-Ing. Gereon Schäfer ab 1. April 2015 geltende Vergütungssystem sieht ebenfalls eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende

Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie eine mehrjährige Bemessungsgrundlage im Sinne von § 87 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG werden dadurch gewährleistet, dass 75 % der Tantieme des betreffenden Geschäftsjahres im Folgejahr gezahlt und 25 % unverzinslich einbehalten werden. Die einbehaltenen 25 % werden erst nach drei Jahren gezahlt, und zwar prozentual gekürzt oder erhöht, wenn die durchschnittliche Tantieme der letzten drei Geschäftsjahre die Tantieme des drittletzten Geschäftsjahres unter- bzw. überschreitet. Der Einbehalt kann nicht negativ werden. Soweit ein Verlust im Vorjahr bereits die Bemessungsgrundlage der Tantieme gemindert hat, findet kein Einbehalt statt. Bei einem Ausscheiden aus dem Amt sehen die Dienstverträge vor, dass das Vorstandsmitglied entweder (i) die reguläre Abrechnung des Einbehalts nach Ablauf der Referenzperiode abwarten oder (ii) sich den Einbehalt mit einem pauschalen Abzug von 10 % auszahlen lassen kann – Letzteres mit der Maßgabe, dass der Auszahlungsbetrag nicht höher sein darf als der Betrag, der sich für den letzten Referenzzeitraum ergab.

### **Sach- und sonstige Bezüge**

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung und diversen Versicherungsprämien bestehen sowie im Fall von Herrn Dr. Müller aus einem (auf € 1.500 monatlich) begrenzten Zuschuss zu einer Unterkunft in Buttenwiesen sowie dem Ersatz der Kosten wöchentlicher Heimreisen. Die Mitglieder des Vorstands Herr Friedhelm Päfgen (bis 30. Juni 2015) sowie Herr Dr.-Ing. Herbert Müller erhalten, bzw. erhielten darüber hinaus eine Zuwendung in Höhe von je T€ 100 p.a. für ihre private Altersversorgung.

### **D&O-Versicherung**

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

### **Leistungen Dritter**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die folgenden Tabellen stellen die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands gemäß den

Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex dar:

Gewährte Zuwendungen	Friedhelm Päßgen				Dr.-Ing. Herbert Müller				Dr.-Ing. Gereon Schäfer			
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Papier				Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff				Strategische Geschäftseinheit Papier			
	bis 30. Juni 2015								ab 1. April 2015			
T€	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	252	126	126	126	252	360	360	360	-	270	270	270
Nebenleistungen	25	32	0	1	34	52	0	1	-	24	0	1
<b>Summe</b>	<b>277</b>	<b>158</b>	<b>126</b>	<b>1</b>	<b>286</b>	<b>412</b>	<b>360</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>294</b>	<b>270</b>	<b>1</b>
Einjährige variable Vergütung	1.001	800	800	1	845	292	0	1	-	191	1	1
Mehrjährige variable Vergütung (Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)	2	2	2	2	2	98	0	1	-	64	1	1
<b>Summe</b>	<b>1.278</b>	<b>958</b>	<b>926</b>	<b>1</b>	<b>1.131</b>	<b>802</b>	<b>360</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>549</b>	<b>270</b>	<b>1</b>
Versorgungsaufwand	100	50	50	50	100	100	100	100	-	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.378</b>	<b>1.008</b>	<b>976</b>	<b>1</b>	<b>1.231</b>	<b>902</b>	<b>460</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>549</b>	<b>270</b>	<b>1</b>

<sup>1</sup> Die Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung und damit die Gesamtvergütung weist keine betragsmäßige Höchstgrenze auf.

<sup>2</sup> In den Vorjahren fiel kein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an, der bei der Bemessung der variablen Vergütung hätte berücksichtigt werden können. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss (Auszahlungsbetrag) für die Geschäftsjahre 2014 und 2015

aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung und Versorgungsaufwand aus.

Zufluss	Friedhelm Päßgen		Dr.-Ing. Herbert Müller		Dr.-Ing. Gereon Schäfer	
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Papier		Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff		Strategische Geschäftseinheit Papier	
	bis 30. Juni 2015				ab 1. April 2015	
T€	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	126	252	360	252	270	-
Nebenleistungen	32	25	52	34	24	-
<b>Summe</b>	<b>158</b>	<b>277</b>	<b>412</b>	<b>286</b>	<b>294</b>	<b>-</b>
Einjährige variable Vergütung	1.801	871	845	729	-	-
Mehrjährige variable Vergütung (Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)	1	1	1	1	1	-
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.959</b>	<b>1.148</b>	<b>1.257</b>	<b>1.015</b>	<b>294</b>	<b>-</b>
Versorgungsaufwand	50	100	100	100	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.009</b>	<b>1.248</b>	<b>1.357</b>	<b>1.115</b>	<b>294</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> In den Vorjahren fiel kein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an, der bei der variablen Vergütung hätte berücksichtigt werden können. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

## Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

## Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grundes gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt im Fall von Herrn Dr. Müller für die Dauer von bis zu 12 Monaten und im Fall von Herrn Dr. Schäfer von bis zu sechs Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weitere Monate.

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) hat das Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Herbert Müller innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, seinen Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungs-

erklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei besteht Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex übersteigt die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht. Eine derartige Change of Control-Klausel war auch im Dienstvertrag von Herrn Päfgen (bis 30. Juni 2015) enthalten. Für das Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Gereon Schäfer besteht keine Change of Control Klausel.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

### Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine nach Ablauf eines Geschäftsjahres und nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung zahlbare Vergütung. Die Vergütung beträgt pro Eurocent Dividende pro Aktie für das Jahr, für das die Vergütung gezahlt wird, € 400,00, mindestens aber € 18.000,00. Übersteigt die Dividende 90 Eurocent pro Aktie, so beträgt die Vergütung pro Eurocent für den Teil der

## Vergütung des Aufsichtsrats 2015:

€	Gesamt		Grundvergütung	Vergütung für Prüfungsausschusstätigkeit
	2014	2015		
Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender	62.100	71.000	64.000	7.000
Björn Ahrenkiel, 1. stellvertretender Vorsitzender	53.700	62.000	48.000	14.000
Dr. Markus Miele, 2. stellvertretender Vorsitzender	42.000	48.000	48.000	-
Dr. Matthias Bruse bis 26. Juni 2015	34.100	19.500	15.500	4.000
Horst-Jürgen Dietzel	14.300	32.000	32.000	-
Markus Kloepfer	28.000	32.000	32.000	-
Wolfgang Moyses ab 26. Juni 2015	-	16.500	16.500	-
Udo Sadlowski	28.000	32.000	32.000	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	34.100	39.000	32.000	7.000
Thomas Stockhausen	28.000	32.000	32.000	-
<b>Summe</b>	<b>338.000</b>	<b>384.000</b>	<b>352.000</b>	<b>32.000</b>

Dividende, der 90 Eurocent übersteigt, nur noch € 200,00. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für jeden Stellvertreter auf das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten darüber hinaus eine weitere Vergütung in Höhe von insgesamt bis zu € 40.000 jährlich. Über die Höhe und Aufteilung dieser weiteren Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweils mit der Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses verbundenen zeitlichen Inanspruchnahme.

#### **D&O-Versicherung**

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

#### **Sonstige Leistungen**

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

#### **Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder**

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

## **ANGABEN NACH § 289 UND § 315 HGB**

### **GRUNDKAPITAL**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

### **BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr.27) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 5) verwiesen.

### **BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN**

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 31. Dezember 2015). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrags bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

## DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
1. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	14,39
2. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	14,39

\* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

## ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

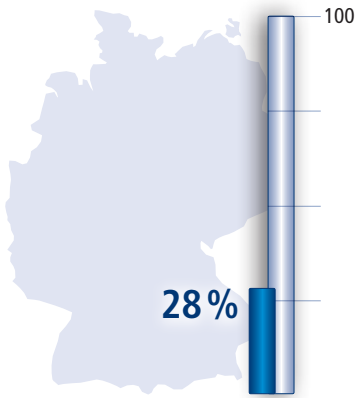
Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht inklusive der Angaben zur Festlegung der Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung, Hinweisen zu Directors' Dealings sowie dem Abschlussprüfer für 2015 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter [www.surteco.com](http://www.surteco.com) unter dem Menüpunkt „Erklärung zur Unternehmensführung“.

## DIVIDENDENVORSCHLAG

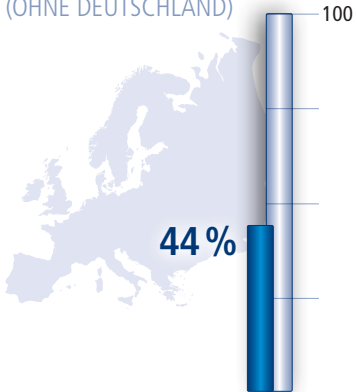
Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2016 in München vorschlagen, zu beschließen, den Bilanzgewinn der SURTECO SE in Höhe von € 12.404.584,80 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,80 (2014: € 0,70). Bei 15.505.731 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 12.404.584,80.

## ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

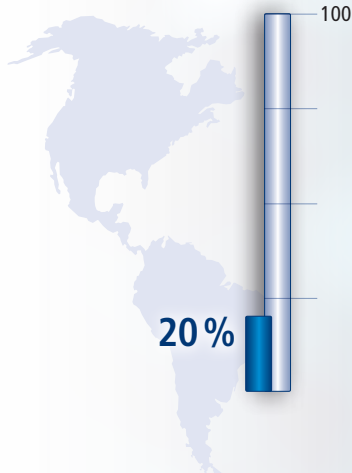
UMSÄTZE DEUTSCHLAND



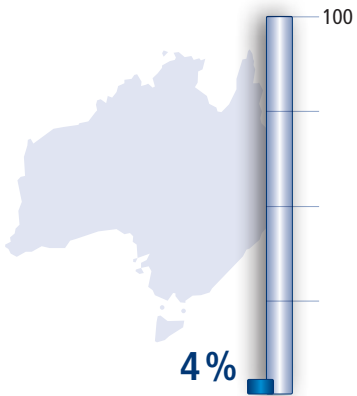
UMSÄTZE EUROPA  
(OHNE DEUTSCHLAND)



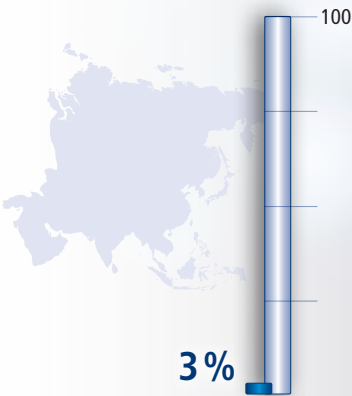
UMSÄTZE AMERIKA



UMSÄTZE AUSTRALIEN



UMSÄTZE ASIEN



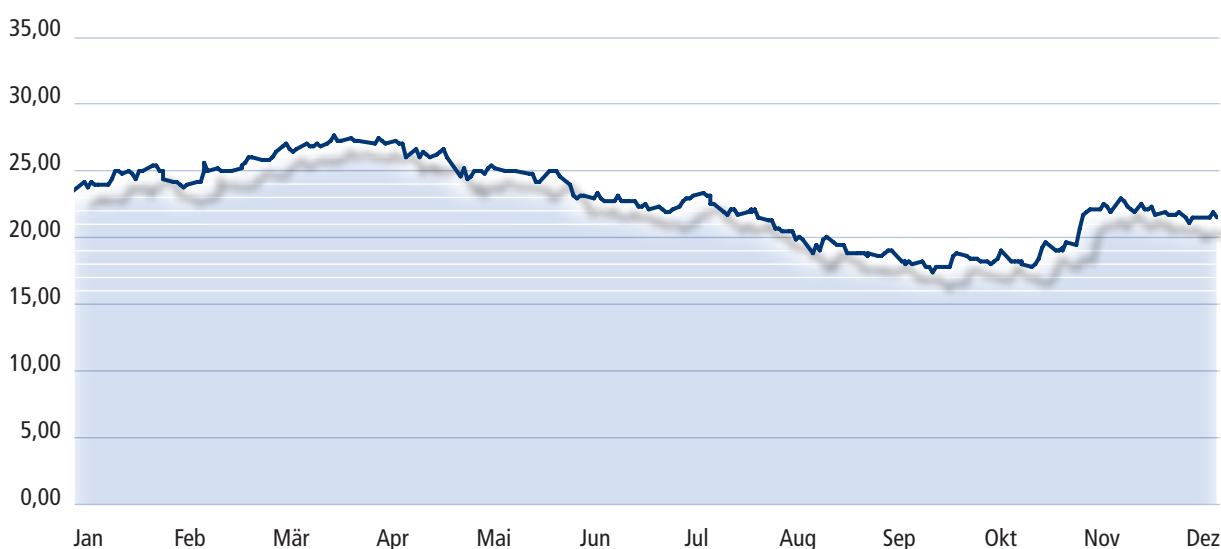
## ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/(Eigenkapital - Nicht beherrschende Anteilseigner - Gewinnverwendung)
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - (Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten + Erwerb von Unternehmen + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen + Erhaltene Dividenden)
Verschuldungsgrad in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern + Zinsaufwendungen)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis



# DIE SURTECO AKTIE

## KURSENTWICKLUNG 2015 IN €



### BÖRSENAHR 2015 ERNEUT VON HOHEN KURSSCHWANKUNGEN GEPRÄGT

Geprägt von den weiter auf historischen Tiefstständen verharrenden Leitzinsen und zunehmenden Unsicherheiten hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklungen, insbesondere in den Schwellenländern, war das Börsenjahr 2015 erneut von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Die expansive Geldpolitik der Zentralbanken unterstützte vor allem im ersten Halbjahr die Nachfrage nach Aktien, sodass einige wichtige Börsenindizes ein neues Allzeithoch erreichten. Bis Jahresende sorgten Negativnachrichten hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in China jedoch für Ernüchterung, sodass zum Jahresende 2015 ein eher gemischtes Bild an den Weltbörsen vorherrschte. So hatte die US-Leitbörse im Mai mit dem Index Dow Jones noch ein Allzeithoch von deutlich über 18.000 Punkten erzielt, ging jedoch Ende Dezember mit einem Jahresminus von 2 % aus dem Handel. Die europäischen Börsen profitierten 2015 unisono von steigenden Unternehmensgewinnen und dem schwachen Euro, sodass der EURO STOXX 50 rund 5 % und der DAX sogar knapp 10 % zulegen

konnte. Letztgenannter hatte im April ebenfalls mit über 12.375 Punkten das höchste bis dato erreichte Niveau erzielt (Jahresschluss: 10.743 Punkte). Auch der Small-Cap-Index SDAX durchlief ein turbulentes Börsenjahr. Er startete bei unter 7.200, erreichte im August ein Rekordhoch von 9.156 Punkten und beendete das Börsenjahr am 30. Dezember bei knapp unter 9.100 Punkten. Dies entsprach einer Jahresperformance von fast 27 %.

### SURTECO AKTIE VOLATIL IN 2015

Getragen von der Hoffnung auf eine Fortsetzung der sehr erfreulichen Kursentwicklung des Jahres 2014 zeigte der Aktienkurs der SURTECO Aktie bis Ende März einen starken Aufwärtstrend. So konnte im ersten Quartal ein Kursplus von fast 15 % und am 25. März auch das Jahreskurshoch von 27,77 € erzielt werden. Nachdem sich herauskristallisierte, dass die Sondereffekte aus der Süddekor-Übernahme das Geschäftsjahr 2015 deutlich mehr belasten würden, gaben die Kurse in den Folgemonaten deutlich nach. Dies und insbesondere die Anfang August notwendige Anpassung der Ergebniserwartung für dieses Geschäftsjahr führten dazu, dass

Aktienanalysten ihre Kursziele herun­ter­setzten. Zu­dem belastete der im Som­mer erfolgte Aus­tritt aus dem Small-Cap-Index SDAX und das ge­nerell schwächere Börsenumfeld die Kurs­ent­wick­lung. Da­her wies die SURTECO Ak­tie bis An­fang Ok­to­ber eine deut­lich ne­gative Per­for­mance aus. Nach dem Jahrestiefst­kurs von 17,04 € am 1. Ok­to­ber hatte der Aus­verkauf der Anteilsscheine auch vor dem Hin­ter­grund solider Zah­len für die ersten neun Mo­nate ein En­de und der SURTECO Kurs zog suk­zessive bis Jah­res­en­de auf 21,67 € an. Den­noch mus­ste die Ak­tie im Berichts­jahr 2015 in­gesam­mt einen Kurs­rück­gang um rund 10 % hin­neh­men, der durch die Di­viden­den­aus­schüt­tung von 0,70 € et­was ab­ge­federt wurde.

### MARKTKAPITALISIERUNG ZUM JAHRESENDE 2015 BEI RUND 336 MIO. €

Durch die rückläufige Kursentwicklung sank die Marktkapitalisierung des Unternehmens von rund 372 Mio. € zum Jahresende 2014 auf rund 336 Mio. € per Ende Dezember 2015. Der Streubesitz blieb mit 45,4 % konstant, ebenso wie die Aktienanzahl von 15.505.731 Stück. 54,6 % der Anteile befinden sich weiterhin in Händen der Gründungsaktionäre von SURTECO.

### DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG IM DRITTEN JAHR IN FOLGE ANGEHOBEN

SURTECO ist traditionell ein Dividendenwert, der seine Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lässt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 am 30. Juni 2016 angesichts der soliden operativen Entwicklung eine erneute

Anhebung der Dividende von 0,70 € auf 0,80 € vor. Dies entspricht der dritten Anhebung in Folge. Bezogen auf den Schlusskurs des Jahres 2015 errechnet sich hieraus eine Dividendenrendite von rund 3,7 %.

### INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT IM FOKUS DES VORSTANDS

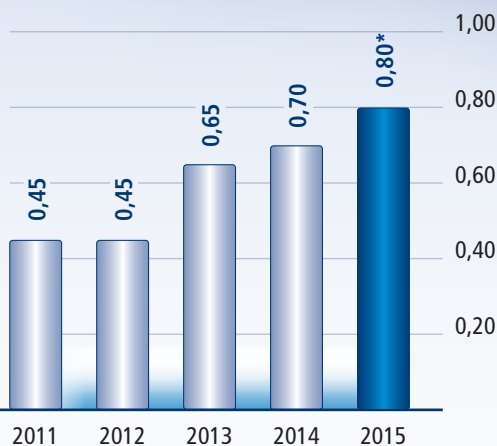
Der intensive Dialog mit den Aktionären steht auch für den Vorstand der SURTECO SE im strategischen Fokus. So hat der neue Vorstandsvorsitzende des Unternehmens Dr. Herbert Müller im Vorfeld und im Nachgang zu seiner Amtsübernahme am 1. Juli 2015 zahlreiche Roadshows und Investorengespräche wahrgenommen, um den Anteilseignern das Unternehmen und sich selbst zu präsentieren. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Friedhelm Päfgen hatte sich auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 nach mehr als 20jähriger Tätigkeit für das Unternehmen von den Aktionären verabschiedet. SURTECO wird aktuell von drei Aktienresearch-Analysten regelmäßig verfolgt und bewertet. Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO SE ([www.surteco.com](http://www.surteco.com)). Darüber hinaus steht Ihnen die Investor-Relations-Abteilung des Unternehmens jederzeit direkt für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Investor Relations und Pressestelle  
Johan-Viktor-Bausch-Str. 2  
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Telefon: +49 82 74/99 88-508  
Fax: +49 82 74/99 88-515  
E-Mail: [ir@SURTECO.com](mailto:ir@SURTECO.com)

## ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE 2011-2015 IN €

\* (Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)



**BÖRSENNOTIERUNGEN (SCHLUSSKURSE XETRA)**

€	2014	2015
Anzahl der Aktien (31.12.)	15.505.731	15.505.731
Kurs Jahresbeginn	22,70	23,81
Kurs Jahresende	24,00	21,67
Höchstkurs	31,45	27,77
Tiefstkurs	22,27	17,04
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	161.529	372.534
Marktkapitalisierung zum Jahresende in Mio. €	372,1	335,9
Streubesitz in %	45,4	45,4

**AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS**

Mio. €	2014	2015
Umsatz	618,5	638,4
EBITDA	62,8	65,0
EBIT	27,6	31,1
EBT	22,3	26,8
Konzerngewinn	18,5	17,7

**KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE**

€	2014	2015
Ergebnis (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,19	1,14
Dividende	0,70	0,80 <small>(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)</small>
Dividendenrendite zum Jahresende in %	2,9	3,7

**KENNZAHLEN DER AKTIE**

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999



# KONZERNABSCHLUSS 2015

42	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
43	<b>Gesamtergebnisrechnung</b>
44	<b>Bilanz</b>
45	<b>Kapitalflussrechnung</b>
46	<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

47	I.	Allgemeine Grundsätze
48	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
50	III.	Konsolidierungskreis
51	IV.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB
52	V.	Konsolidierungsgrundsätze
54	VI.	Währungsumrechnung
55	VII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
66	VIII.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
70	IX.	Erläuterungen zur Bilanz
92	X.	Sonstige Erläuterungen
96	XI.	Organe der Gesellschaft
97	XII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

98	Beteiligungsbesitz
----	--------------------

100	Bestätigungsvermerk
-----	---------------------

101	Bilanzzeit – Versicherung der gesetzlichen Vertreter
-----	--

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2015
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>618.469</b>	<b>638.394</b>
Bestandsveränderungen	(2)	3.803	-1.027
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	5.209	4.987
<b>Gesamtleistung</b>		<b>627.481</b>	<b>642.354</b>
Materialaufwand	(4)	-317.212	-322.673
Personalaufwand	(5)	-159.841	-161.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-92.914	-100.238
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	5.328	7.463
<b>EBITDA</b>		<b>62.842</b>	<b>64.957</b>
Abschreibungen	(17)	-35.235	-33.847
<b>EBIT</b>		<b>27.607</b>	<b>31.110</b>
Zinserträge		707	905
Zinsaufwendungen		-10.360	-9.201
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		4.124	3.610
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		185	393
Finanzergebnis	(8)	-5.344	-4.293
<b>EBT</b>		<b>22.263</b>	<b>26.817</b>
Ertragsteuern	(9)	-3.765	-9.249
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>18.498</b>	<b>17.568</b>
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)		18.464	17.695
Nicht beherrschende Anteilseigner		34	-127
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(10)	1,19	1,14
Anzahl Aktien zum 31.12.		15.505.731	15.505.731

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1.-31.12.2014	1.1.-31.12.2015
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>18.498</b>	<b>17.568</b>
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-1.342	-126
darauf entfallene latente Ertragsteuer	387	37
	<b>-955</b>	<b>-89</b>
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-1.469	421
darauf entfallene latente Ertragsteuer	444	-124
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	3.952	6.891
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-136	148
darauf entfallene latente Ertragsteuer	43	-43
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-253	-169
darauf entfallene latente Ertragsteuer	74	50
	<b>2.655</b>	<b>7.174</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.700</b>	<b>7.085</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20.198</b>	<b>24.653</b>
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)	20.182	24.689
Nicht beherrschende Anteilseigner	16	-36

## BILANZ

T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
<b>AKTIVA</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	43.060	65.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	61.670	56.861
Vorräte	(13)	110.638	113.252
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(14)	8.025	6.247
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(15)	9.171	5.600
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15)	2.524	3.632
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(16)	7.329	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>242.417</b>	<b>251.246</b>
Sachanlagevermögen	(18)	237.198	244.933
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	26.266	22.228
Geschäfts- oder Firmenwerte	(20)	110.808	111.359
At Equity bewertete Anteile	(21)	3.545	3.681
Finanzanlagen	(21)	21	21
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(14)	282	154
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	8.182	14.269
Aktive latente Ertragsteuern	(9)	7.950	8.236
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>394.252</b>	<b>404.881</b>
		<b>636.669</b>	<b>656.127</b>
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	5.563	4.970
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45.359	48.728
Ertragsteuerschulden	(22)	2.968	3.511
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	12.052	8.205
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	3.220	2.507
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	22.383	24.506
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>91.545</b>	<b>92.427</b>
Langfristige Finanzschulden	(25)	183.336	187.272
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	(26)	12.738	12.750
Passive latente Ertragsteuern	(9)	27.949	28.778
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>224.023</b>	<b>228.800</b>
Grundkapital		15.506	15.506
Kapitalrücklage		122.755	122.755
Gewinnrücklagen		164.050	178.709
Konzerngewinn		18.464	17.695
<b>Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Kapital</b>		<b>320.775</b>	<b>334.665</b>
Nicht beherrschende Anteilseigner		326	235
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	(27)	<b>321.101</b>	<b>334.900</b>
		<b>636.669</b>	<b>656.127</b>



# KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2015
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>22.263</b>	<b>26.817</b>
Zahlungen für Ertragsteuern		-7.435	-6.256
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(17)	35.235	33.847
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(8)	5.540	8.297
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen		-594	-2.207
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		1.755	7
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-3.374	-4.924
<b>Innenfinanzierung</b>		<b>53.390</b>	<b>55.581</b>
<b>Zunahme/Abnahme der</b>			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	-5.498	3.634
- übrigen Aktiva		1.090	10.617
- Vorräte	(13)	-5.156	-5.442
- Rückstellungen		8.708	-3.818
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.149	6.895
- übrigen Verbindlichkeiten		-4.411	1.707
<b>Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>		<b>882</b>	<b>13.593</b>
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	(31)	<b>54.272</b>	<b>69.174</b>
Erwerb von Sachanlagevermögen	(18)	-26.731	-29.676
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(19)	-2.466	-1.952
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		1.680	3.080
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		120	86
<b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	(31)	<b>-27.397</b>	<b>-28.462</b>
Dividende an Anteilseigner	(27)	-10.079	-10.854
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(30)	33.000	2.000
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(30)	-437	-1.598
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	(30)	-50.068	-559
Erhaltene Zinsen	(8)	707	905
Gezahlte Zinsen	(8)	-8.596	-7.562
<b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	(31)	<b>-35.473</b>	<b>-17.668</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-8.598</b>	<b>23.044</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			
Stand am 1. Januar		51.052	43.060
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		606	-450
<b>Stand am 31. Dezember</b>	(11)	<b>43.060</b>	<b>65.654</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Nicht beherrschende Anteilseigner	Summe
			Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income/Sonstiges Ergebnis	Währungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen			
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>15.506</b>	<b>122.798</b>	<b>767</b>	<b>-726</b>	<b>-9.307</b>	<b>159.769</b>	<b>21.876</b>	<b>342</b>	<b>311.025</b>
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	18.464	34	18.498
Sonstiges Ergebnis	0	0	-272	-955	2.977	0	0	-50	1.700
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-272</b>	<b>-955</b>	<b>2.977</b>	<b>0</b>	<b>18.464</b>	<b>-16</b>	<b>20.198</b>
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	0	-10.079	0	-10.079
Ausgabe von Stammaktien	0	-43	0	0	0	0	0	0	-43
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	11.797	-11.797	0	0
<b>Gesamte erfasste Kapitaländerungen</b>	<b>0</b>	<b>-43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.797</b>	<b>-21.876</b>	<b>0</b>	<b>-10.122</b>
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>15.506</b>	<b>122.755</b>	<b>495</b>	<b>-1.681</b>	<b>-6.330</b>	<b>171.566</b>	<b>18.464</b>	<b>326</b>	<b>321.101</b>
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>15.506</b>	<b>122.755</b>	<b>495</b>	<b>-1.681</b>	<b>-6.330</b>	<b>171.566</b>	<b>18.464</b>	<b>326</b>	<b>321.101</b>
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	17.695	-127	17.568
Sonstiges Ergebnis	0	0	-14	-89	7.152	0	0	36	7.085
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>-89</b>	<b>7.152</b>	<b>0</b>	<b>17.695</b>	<b>-91</b>	<b>24.653</b>
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	0	-10.854	0	-10.854
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	7.610	-7.610	0	0
<b>Gesamte erfasste Kapitaländerungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.610</b>	<b>-18.464</b>	<b>0</b>	<b>-10.854</b>
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>15.506</b>	<b>122.755</b>	<b>481</b>	<b>-1.770</b>	<b>822</b>	<b>179.176</b>	<b>17.695</b>	<b>235</b>	<b>334.900</b>

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmen der SURTECO Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2015 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2015.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2015 werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers AG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, geprüft.

Am 13. April 2016 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

### ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Einzelne Standards änderten sich auch im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2011-2013). Wesentliche Auswirkungen resultieren durch die Anwendung dieser Änderungen im SURTECO Konzern nicht.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen bei SURTECO
<b>IFRIC 21</b> Ansatz einer Schuld für öffentliche Abgaben	17.06.2014	ja	keine
<b>Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2011-2013)</b>			
<b>IAS 40</b> Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung der Beziehung zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung einer Immobilie als Finanzinvestition gehalten oder als eigentümergegenutzt	01.01.2015	ja	keine
<b>IFRS 3</b> Unternehmenszusammenschlüsse: Anwendungsbereich der Ausnahme für Joint Ventures	01.01.2015	ja	keine
<b>IFRS 13</b> Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Anwendungsbereich der Ausnahme für Portfolien	01.01.2015	ja	keine
<b>(A) Amended</b> <b>Erweitert</b>			
<b>(R) Revised</b> <b>Geändert</b>			

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt.

Einzelne Standards änderten sich auch im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2010-2012 und AIP 2012-2014).

Die SURTECO SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IAS 1(A)	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	01.01.2016*	ja	ja
IAS 7(A)	Angabeninitiative	01.01.2017*	nein	ja
IAS 12(A)	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01.01.2017*	nein	ja
IAS 16 (A)/ IAS 38 (A)	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	01.01.2016*	ja	keine
IAS 16 (A)/ IAS 41 (A)	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	01.01.2016*	ja	keine
IAS 19 (A)	Klarstellung zur Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	01.02.2015	ja	keine
IAS 27 (A)	Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 9	Bilanzierung Finanzinstrumente	01.01.2018*	nein	ja
IFRS 10(A)/ IAS 28 (A)	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch festzulegen (ursprünglich 01.01.2016)*	nein	keine
IFRS 10(A)/ IFRS 12(A)/ IAS 28 (A)	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 11(A)	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016*	ja	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016*	nein	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018*	nein	ja
IFRS 16	Leasing	01.01.2019*	nein	ja
<b>Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2010-2012)</b>				
IAS 16	Sachanlagen: Neubewertungsmethode	01.02.2015	ja	keine
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Mitglieder der Unternehmensführung	01.02.2015	ja	keine
IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	01.02.2015	ja	keine
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte: Neubewertungsmethode	01.02.2015	ja	keine
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.02.2015	ja	keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Definition von „Ausübungsbedingungen“	01.02.2015	ja	keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss	01.02.2015	ja	keine
IFRS 8	Geschäftssegmente: Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte des Geschäftssegments auf die Vermögenswerte des Unternehmens	01.02.2015	ja	keine

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
<b>Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2012-2014)</b>			
<b>IAS 19</b>	Leistungen an Arbeitnehmer: Bestimmung des Rechnungszinssatzes in einem überregionalen Währungsraum	01.01.2016	ja keine
<b>IAS 34</b>	Zwischenberichterstattung: Bedeutung von „Angabe an anderer Stelle des Zwischenberichts“	01.01.2016	ja keine
<b>IFRS 5</b>	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Änderungen von Veräußerungsmethoden	01.01.2016	ja keine
<b>IFRS 7</b>	Finanzinstrumente: Angabepflichten im Zusammenhang mit Verträgen zur Verwaltung finanzieller Vermögenswerte und Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf zusammengefasste Zwischenberichte	01.01.2016	ja keine
<b>(A) Amended</b>	<b>Erweitert</b>		
<b>(R) Revised</b>	<b>Geändert</b>		

\* Erstanwendungszeitpunkt nach IASB-IFRS (da diese Vorschriften noch nicht in EU-Recht übernommen wurden)

### III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), die die SURTECO SE beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die SURTECO SE variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der SURTECO SE die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der SURTECO Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

In den Konzernabschluss 2015 werden 3 Unternehmen (2014: 4 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015
<b>Konsolidierte Tochterunternehmen</b>				
- davon Inland	12*	0	-2	10*
- davon Ausland	21	0	-1	20
<b>Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen</b>				
- davon Ausland	4	0	-1	3
<b>Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen</b>				
- davon Inland	1	0	0	1
- davon Ausland	2	0	0	2
	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>36</b>

\* davon 2 Zweckgesellschaften

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2015 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 26. Mai 2015 wurde die W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck mit der Döllken-Weimar GmbH, Nohra verschmolzen. Darüber hinaus wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 25. Juni 2015 die W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck mit der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die 1784824 Ontario Inc., Brampton, Kanada auf die Doellken-Canada Ltd., Brampton, Kanada verschmolzen.

Die Sueddekor OOO, Moskau, Russland wurde im Zuge der Akquisition der Sueddekor Gruppe Ende 2013 übernommen und wegen unwesentlicher Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert. Zum 30. September 2015 wurde diese Gesellschaft liquidiert.

Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns.

#### IV. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
SURTECO DECOR GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH	Willich
Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH	Heroldstatt
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH	Hüllhorst
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken-Weimar GmbH	Nohra

## V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stimmt der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12. 2015) überein.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteilseigner“ ausgewiesen. Gegenwärtig vorhandene nicht beherrschende Anteile wurden auf der Grundlage des anteiligen Nettovermögens bewertet.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich, sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung, einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Ein **assoziiertes Unternehmen** ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag (30.09.).

Der Konzern ist an Unternehmen in Form von gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen beteiligt. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von **gemeinsamen Vereinbarungen**: Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.



Bei einer **gemeinschaftlichen Tätigkeit** handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. Die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden anteilig erfasst.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der den Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Netto-Reinvermögen eingeräumt werden. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im SURTECO Konzern bestehen ausschließlich gemeinsame Vereinbarungen in Form von Gemeinschaftsunternehmen.

Nach der **Equity-Methode** sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren und werden jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Werden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

**Forderungen, Verbindlichkeiten** sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

**Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge** sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

**Latente Ertragsteuern** aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

**Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung** werden als Transaktionen mit den Eigentümern des Konzerns, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, bilanziert. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten Gegenleistung und dem erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung an nicht beherrschende Anteilseigner entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

## VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die Ergebnisse und die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die eine andere funktionale Währung als Euro haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis wird zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2014	31.12.2015	2014	2015
US-Dollar	USD	0,8227	0,9181	0,7536	0,9015
Kanadischer Dollar	CAD	0,7105	0,6610	0,6822	0,7063
Australischer Dollar	AUD	0,6753	0,6713	0,6796	0,6783
Singapur-Dollar	SGD	0,6227	0,6495	0,5946	0,6559
Schwedische Krone	SEK	0,1064	0,1089	0,1100	0,1069
Britisches Pfund	GBP	1,2840	1,3605	1,2405	1,3780
Türkische Lira	TRY	0,3535	0,3143	0,3443	0,3323
Polnische Zloty	PLN	0,2336	0,2345	0,2390	0,2391
Russischer Rubel	RUB	0,0139	0,0124	0,0199	0,0149
Tschechische Krone	CZK	0,0361	0,0370	0,0363	0,0367

## VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### **EINHEITLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen aufgestellt.

### **STETIGKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

### **GLIEDERUNG DER BILANZ**

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristig ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und weitere Personalverpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt.

### **ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

### **EBITDA**

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

### **EBIT**

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

## EBT

Das EBT steht für Earnings before taxes und stellt das Ergebnis vor Steuern dar.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

## BESTIMMUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES

Gemäß IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Anwendung von Bewertungsverfahren zur Fair-Value-Ermittlung müssen möglichst viele (relevante) beobachtbare Inputfaktoren und möglichst wenige nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Es ist eine dreistufige **Fair-Value-Hierarchie** anzuwenden. Dazu werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren wie folgt kategorisiert:

**Stufe 1** – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

**Stufe 2** – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

**Stufe 3** – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden.

Im SURTECO Konzern betrifft dies insbesondere derivative Finanzinstrumente. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps der SURTECO SE wird unter Anwendung des Discounted Cashflow Verfahrens unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter ermittelt.

## FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

### a) Klassifizierung

Finanzinstrumente werden für Zwecke der Folgebewertung in Kategorien unterteilt.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den Finanzinstrumente eingegangen wurden. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Von der Fair Value Option macht SURTECO keinen Gebrauch. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten“ (financial assets or financial liabilities at fair value through profit and loss) werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.
2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Im SURTECO Konzern werden keine „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.
3. „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) sind finanzielle Vermögenswerte, die fixe oder bestimmbare Zahlungen haben und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertberichtigungen für Forderungen werden aufgrund objektiver Kriterien gebildet, insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen, die als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden grundsätzlich auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.
4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) sind finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes nicht in eine der anderen Kategorien fallen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten würde ein permanenter Rückgang des Zeitwerts um mehr als 20 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten oder tagesdurchschnittlich um mehr als 10 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden zwölf Monaten unterhalb der Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten wird ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung im Eigenkapital erfasst. Wenn Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein an einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen angesetzt.

## b) Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

## c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-Währungsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2015 vom SURTECO Konzern ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im

Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden in gleicher Weise bilanziert wie Cashflow Hedges. Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen sind erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

#### d) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Für die Bewertungskategorie gemäß IAS 39 werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als „loans and receivables“ klassifiziert.

**Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen; eine endgültige Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderung uneinbringlich ist. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Die Ausbuchung der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde. Sollten die Voraussetzungen für die Ausbuchung der Forderungen nicht erfüllt sein, erfolgt keine Ausbuchung der Vermögenswerte. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wird unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis einer kurzfristigen Finanzschuld bei den kurzfristigen Schulden.

**Vorräte** umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert der herzustellenden Erzeugnisse bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte** werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden diese nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten anzusetzen.

**Entwicklungskosten** für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass es genutzt werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Periode ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden nicht nachträglich aktiviert.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.



**Leasingtransaktionen** sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** der Vermögenswerte des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden als zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren bestimmt. Dabei werden extern verfügbare Marktdaten zu aktuellen Transaktionen und Bewertungen Dritter berücksichtigt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 20 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Als **Ertragsteuern** sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerschulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde.

Die Bildung **latenter Ertragsteuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

**Passive latente Steuern** werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen,

wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

**Aktive latente Steuern** werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Erträge und Aufwendungen aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

**Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder.

Bei den Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans), die im Wesentlichen auf in Deutschland beschäftigte Leistungsempfänger entfallen. Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen. Neu eintretenden Mitarbeitern wird eine betriebliche Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse und Pensionskasse angeboten; sie erhalten keine Direktzusagen der Gesellschaft.

Da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen oder Risiken für die Gesellschaft bestehen, wurden diese als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und somit nicht bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen von SURTECO sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen in den Marktzinsen, der Inflation, die sich auf die Höhe der Rentenanpassungen auswirkt, der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten

und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Verpflichtung wird unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsannahmen versicherungsmathematisch ermittelt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand ausgewiesen. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst. Die typisierte Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Diese Erträge sind mit den Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen auf Basis dieser typisierten Verzinsung saldiert auszuweisen. Differenzen zwischen dem anhand der typisierten Verzinsung des Planvermögens erwarteten Ertrag und dem tatsächlichen Ertrag sind erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen. Des Weiteren ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zum Zeitpunkt des Entstehens sofort vollständig ergebniswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden ratiert bis zum Ende der Aktivphase zugeführt. Für 2015 bestanden lediglich Altersteilzeitverpflichtungen in der Freistellungsphase.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2014	2015
Diskontierungssatz	2,3 %	2,3 %
Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Rentenerhöhungen	2,0 %	2,0 %
Fluktuationsrate	0,0 %	0,0 %
Biometrie	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %). Für weitere Personalverpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

**Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

**Eventualschulden** stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

### Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

### Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung, für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Vorratsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

## VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten [Beträge in T€]	2014	2015
Kantensysteme	188.627	194.665
Folien	131.483	146.087
Imprägnate / Trennpapiere	104.434	106.882
Druck	117.648	104.968
Sockelleisten und verwandte Produkte	40.966	45.838
Technische Profile	15.922	15.985
Übrige	19.389	23.969
	<b>618.469</b>	<b>638.394</b>

### (2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von T€ 346 (Vorjahr: T€ -1.012) sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von T€ -1.358 (Vorjahr: T€ 4.815).

### (3) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Werkzeuge und Druckzylinder.

### (4) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	315.025	318.330
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.187	4.343
	<b>317.212</b>	<b>322.673</b>

### (5) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2014	2015
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	135.991	136.949
Soziale Abgaben	14.411	18.349
Aufwendungen für Altersversorgung	9.439	6.651
	<b>159.841</b>	<b>161.949</b>

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Zudem werden Beiträge an Unterstützungs- und Pensionskassen in Höhe von T€ 844 (Vorjahr: T€ 802) gezahlt. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 5.268 (Vorjahr: T€ 7.463) für Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger enthalten. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus dem Nettozinsaufwand/-ertrag und dem laufenden Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt 2.727 (Vorjahr: 2.682).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	Gewerbliche	Angestellte	2014 Summe	Gewerbliche	Angestellte	2015 Summe
Produktion	1.357	227	1.584	1.395	216	1.611
Vertrieb	19	329	348	34	330	364
Technik	125	37	162	118	39	157
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	62	88	150	65	90	155
Verwaltung, Materialwirtschaft	113	325	438	113	327	440
	<b>1.676</b>	<b>1.006</b>	<b>2.682</b>	<b>1.725</b>	<b>1.002</b>	<b>2.727</b>

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2014	2015
Deutschland	1.835	1.876
Europäische Union	225	231
Übriges Europa	38	37
Asien / Australien	152	159
Amerika	432	424
	<b>2.682</b>	<b>2.727</b>

#### (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2014	2015
Betriebsaufwendungen	25.967	33.709
Vertriebsaufwendungen	43.520	43.708
Verwaltungsaufwendungen	22.289	21.607
Aufwendungen aus Wertminderung Forderungen	1.138	1.214
	<b>92.914</b>	<b>100.238</b>

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 2.561 (Vorjahr: T€ 3.813).

#### (7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2014	2015
Erträge aus Anlageabgängen	594	2.950
Schadensersatz	641	1.851
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	1.449	258
Übrige betriebliche Erträge	2.644	2.404
	<b>5.328</b>	<b>7.463</b>

## (8) FINANZERGEBNIS

[Beträge in T€]	2014	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	707	905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.360	-9.201
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-9.653</b>	<b>-8.296</b>
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	32	6
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	0	0
Währungsgewinne/-verluste, netto	4.082	3.603
Beteiligungserträge	10	1
<b>Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge</b>	<b>4.124</b>	<b>3.610</b>
<b>Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>	<b>185</b>	<b>393</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.344</b>	<b>-4.293</b>

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 1.680 (Vorjahr: T€ 1.741) im Zinsaufwand ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden in Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 66) enthalten.

## (9) ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2014	2015
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	1.287	-198
- international	4.063	8.949
	5.350	8.751
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	-1.585	563
- auf Verlustvorträge	0	-65
	-1.585	498
	<b>3.765</b>	<b>9.249</b>

Während im Vorjahr im Ausland nicht zu berücksichtigende Währungseffekte die Steuerquote im Vorjahr positiv beeinflusst hatten, ist die Steuerbelastung im Geschäftsjahr aufgrund dieser nicht mehr wiederkehrende Sachverhalte sowie auch durch vermehrte inländische temporäre Differenzen angestiegen.

Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 29,4 % (Vorjahr: 29,4 %). Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbesteuer (13,6 %, Vorjahr: 13,6 %), die Körperschaftsteuer (15,0 % unverändert gegenüber Vorjahr) und den Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer unverändert gegenüber Vorjahr). Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 19 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 7.197 (Vorjahr: T€ 7.736) wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 3.856 (Vorjahr: T€ 3.336) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.



Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2014	Veränderung	2015	2014	Veränderung	2015
Vorräte	551	1.143	1.694	124	31	155
Forderungen und übrige Vermögenswerte	868	-671	197	285	-138	147
Steuerliche Verlustvorträge	0	99	99	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.523	-1.251	2.272	3.550	120	3.670
Sachanlagevermögen	1.086	-101	985	26.555	-68	26.487
Immaterielle Vermögenswerte	1	96	97	4.865	-1.322	3.543
Andere kurzfristige Vermögenswerte	48	20	68	0	33	33
Andere langfristige Vermögenswerte	0	277	277	3.446	339	3.785
Finanzschulden	11.657	1.135	12.792	0	0	0
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	1.694	-232	1.462	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	2.293	2.293
Sonstige Verbindlichkeiten	223	473	696	825	243	1.068
	<b>19.651</b>	<b>988</b>	<b>20.639</b>	<b>39.650</b>	<b>1.531</b>	<b>41.181</b>
Saldierung	-11.701	-702	-12.403	-11.701	-702	-12.403
	<b>7.950</b>	<b>286</b>	<b>8.236</b>	<b>27.949</b>	<b>829</b>	<b>28.778</b>

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>22.263</b>	<b>26.817</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand (29,4 %; Vorjahr: 29,4 %)	6.545	7.884
<b>Überleitung:</b>		
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	109	762
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-54	-115
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	228	182
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	958	577
Steuerfreie Erträge	-2.884	-118
Periodenfremder Ertragsteueraufwand/-ertrag	-686	79
Temporäre Differenzen	23	0
Sonstige Effekte	-474	-2
<b>Ertragsteuern</b>	<b>3.765</b>	<b>9.249</b>

Der durchschnittliche Steuersatz betrug 29,4 % (Vorjahr: 29,4 %).

#### Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

Ertragsteuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2014	2015
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	387	37
Marktbewertung Finanzinstrumente	43	-43
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	444	-124
Auflösung sonstiges Ergebnis	74	50
	<b>948</b>	<b>-80</b>

## (10) ERGEBNIS JE AKTIE

	2014	2015
Konzerngewinn in T€	18.464	17.695
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	15.505.731	15.505.731
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	1,19	1,14

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt.

## IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

[Beträge in T€]	2014	2015
Kasse und Bankguthaben	39.950	38.310
Festgelder	3.110	27.344
	<b>43.060</b>	<b>65.654</b>

### (12) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

[Beträge in T€]	2014	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.396	59.203
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.347	-2.842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	61.049	56.361
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	621	500
<b>Buchwert</b>	<b>61.670</b>	<b>56.861</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur sowie aufgrund von Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Stand 1.1.</b>	<b>3.810</b>	<b>3.347</b>
Inanspruchnahme	-658	-996
Auflösung	-340	-126
Zuführung	535	617
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.347</b>	<b>2.842</b>

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Buchwert</b>	<b>61.670</b>	<b>56.861</b>
davon: weder wertgemindert noch überfällig	52.541	46.986
	bis zu 3 Monaten	7.193
	3-6 Monate	676
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	6-12 Monate	137
	über 12 Monate	2.102
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-247	-233

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

### (13) VORRÄTE

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2014	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.210	42.630
Unfertige Erzeugnisse	12.318	12.664
Fertige Erzeugnisse und Waren	60.110	57.958
	<b>110.638</b>	<b>113.252</b>

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 2.623 (Vorjahr: T€ 1.968) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 38.538 (Vorjahr: T€ 36.797) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

### (14) KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 291 (Vorjahr: T€ 407), wovon T€ 138 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

## (15) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	3.686	3.423
Rechnungsabgrenzungsposten	1.515	1.413
Grundstücke	1.423	0
Übrige	2.547	764
	9.171	5.600
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderung Factoring	1.073	1.072
Boni Forderungen	1.167	799
Andere Ausleihungen	0	600
Kautionen	187	190
Debitorische Kreditoren	97	110
Übrige	0	861
	2.524	3.632
	<b>11.695</b>	<b>9.232</b>

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

### Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Grundstücke im Vorjahr betreffen ein früheres Produktionsgelände, das parzellenweise verkauft wird und zwischenzeitlich im Anlagevermögen ausgewiesen wird.

### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring resultieren aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SURTECO an einen Factor. Diese Forderungsverkäufe führten zu einem Continuing Involvement. Ursächlich hierfür ist in allen Fällen der Verbleib des Zahlungszeitpunktrisikos beim SURTECO Konzern. Neben dem Continuing Involvement beinhalten die Forderungen den Sperrbetrag des Factors für Rechnungsabzüge der Kunden. Zu einem Teilabgang führten Verkäufe von Forderungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von T€ 11.573 (Vorjahr: T€ 8.575). Hierfür wurde ein Continuing Involvement Asset in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 166) unter den Forderungen aus Factoring bilanziert. Die damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 166) wurde bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Maximalbetrag der veräußerten Forderungen beträgt im Geschäftsjahr T€ 17.422 (Vorjahr: T€ 11.671).

Der Vertrag zu den übrigen Forderungsverkäufen wurde im Januar 2015 beendet. Im Vorjahr betrug der Buchwert bei den übrigen Forderungsverkäufen T€ 2.390.

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verpflichtungen von T€ 4.657 (Vorjahr: T€ 2.468) gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen.

Die kurzfristigen anderen Ausleihungen wurden im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

## (16) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Das im Vorjahr unter der Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesene Imprägnierwerk der SGE Papier in Biscoe, USA, wurde im Januar 2015 veräußert. Der Veräußerungsgewinn von T€ 1.464 wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## (17) ANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Sachanlage- vermögen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>513.641</b>	<b>54.683</b>	<b>157.384</b>	<b>725.708</b>
Währungsanpassung	6.725	-206	565	7.084
Zugänge	26.732	2.465	0	29.197
Abgänge	-16.894	-233	0	-17.127
Umbuchungen	-941	834	107	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-7.913	0	0	-7.913
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>521.350</b>	<b>57.543</b>	<b>158.056</b>	<b>736.949</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>521.350</b>	<b>57.543</b>	<b>158.056</b>	<b>736.949</b>
Währungsanpassung	12.437	660	59	13.156
Zugänge	29.676	1.952	0	31.628
Abgänge	-15.351	-486	0	-15.837
Umbuchungen	723	-723	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>548.835</b>	<b>58.946</b>	<b>158.115</b>	<b>765.896</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>268.848</b>	<b>24.949</b>	<b>46.667</b>	<b>340.464</b>
Währungsanpassung	1.656	20	581	2.257
Zugänge	28.609	6.626	0	35.235
Abgänge	-14.376	-318	0	-14.694
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-585	0	0	-585
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>284.152</b>	<b>31.277</b>	<b>47.248</b>	<b>362.677</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>284.152</b>	<b>31.277</b>	<b>47.248</b>	<b>362.677</b>
Währungsanpassung	5.792	303	-492	5.603
Zugänge	28.141	5.706	0	33.847
Abgänge	-14.183	-568	0	-14.751
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>303.902</b>	<b>36.718</b>	<b>46.756</b>	<b>387.376</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2015</b>	<b>244.933</b>	<b>22.228</b>	<b>111.359</b>	<b>378.520</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2014</b>	<b>237.198</b>	<b>26.266</b>	<b>110.808</b>	<b>374.272</b>

## (18) SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grund- stücke und Bauten	Finanzie- rungs- leasing für Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>129.460</b>	<b>36.259</b>	<b>269.533</b>	<b>70.665</b>	<b>7.724</b>	<b>513.641</b>
Währungsanpassung	2.109	0	4.395	79	142	6.725
Zugänge	2.207	0	12.298	5.749	6.478	26.732
Abgänge	-1.458	0	-11.849	-3.586	-1	-16.894
Umbuchungen	-3.262	2.941	5.715	901	-7.236	-941
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.619	0	-5.271	-23	0	-7.913
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>126.437</b>	<b>39.200</b>	<b>274.821</b>	<b>73.785</b>	<b>7.107</b>	<b>521.350</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>126.437</b>	<b>39.200</b>	<b>274.821</b>	<b>73.785</b>	<b>7.107</b>	<b>521.350</b>
Währungsanpassung	2.442	889	8.685	388	33	12.437
Zugänge	751	0	13.388	5.441	10.096	29.676
Abgänge	-1.240	-546	-9.793	-3.750	-22	-15.351
Umbuchungen	1.219	292	4.374	55	-5.217	723
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>129.609</b>	<b>39.835</b>	<b>291.475</b>	<b>75.919</b>	<b>11.997</b>	<b>548.835</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>46.909</b>	<b>3.448</b>	<b>166.763</b>	<b>51.728</b>	<b>0</b>	<b>268.848</b>
Währungsanpassung	417	0	1.166	68	5	1.656
Zugänge	3.489	1.491	18.544	5.085	0	28.609
Abgänge	107	0	-11.384	-3.099	0	-14.376
Umbuchungen	-38	0	38	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-111	0	-469	-5	0	-585
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>50.773</b>	<b>4.939</b>	<b>174.658</b>	<b>53.777</b>	<b>5</b>	<b>284.152</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>50.773</b>	<b>4.939</b>	<b>174.658</b>	<b>53.777</b>	<b>5</b>	<b>284.152</b>
Währungsanpassung	583	66	4.901	242	0	5.792
Zugänge	3.336	1.355	18.002	5.448	0	28.141
Abgänge	-90	-337	-10.467	-3.289	0	-14.183
Umbuchungen	22	-22	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>54.624</b>	<b>6.001</b>	<b>187.094</b>	<b>56.178</b>	<b>5</b>	<b>303.902</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2015</b>	<b>74.985</b>	<b>33.834</b>	<b>104.381</b>	<b>19.741</b>	<b>11.992</b>	<b>244.933</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2014</b>	<b>75.664</b>	<b>34.261</b>	<b>100.163</b>	<b>20.008</b>	<b>7.102</b>	<b>237.198</b>

Zum 31. Dezember 2015 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von T€ 2.461 (Vorjahr: T€ 2.976) als Sicherheit für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet.

## (19) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen und ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>31.110</b>	<b>22.029</b>	<b>1.362</b>	<b>182</b>	<b>54.683</b>
Währungsanpassung	284	-228	-262	0	-206
Zugänge	1.917	0	540	8	2.465
Abgänge	-221	0	0	-12	-233
Umbuchungen	894	0	-36	-24	834
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>33.984</b>	<b>21.801</b>	<b>1.604</b>	<b>154</b>	<b>57.543</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>33.984</b>	<b>21.801</b>	<b>1.604</b>	<b>154</b>	<b>57.543</b>
Währungsanpassung	337	458	-135	0	660
Zugänge	1.029	0	743	180	1.952
Abgänge	-22	-464	0	0	-486
Umbuchungen	-773	-396	463	-17	-723
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>34.555</b>	<b>21.399</b>	<b>2.675</b>	<b>317</b>	<b>58.946</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>15.513</b>	<b>8.528</b>	<b>908</b>	<b>0</b>	<b>24.949</b>
Währungsanpassung	234	-116	-98	0	20
Zugänge	3.372	2.838	416	0	6.626
Abgänge	-318	0	0	0	-318
Umbuchungen	-64	64	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>18.737</b>	<b>11.314</b>	<b>1.226</b>	<b>0</b>	<b>31.277</b>
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>18.737</b>	<b>11.314</b>	<b>1.226</b>	<b>0</b>	<b>31.277</b>
Währungsanpassung	50	196	57	0	303
Zugänge	2.708	2.384	614	0	5.706
Abgänge	-240	-328	0	0	-568
Umbuchungen	499	-499	0	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>21.754</b>	<b>13.067</b>	<b>1.897</b>	<b>0</b>	<b>36.718</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2015</b>	<b>12.801</b>	<b>8.332</b>	<b>778</b>	<b>317</b>	<b>22.228</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2014</b>	<b>15.247</b>	<b>10.487</b>	<b>378</b>	<b>154</b>	<b>26.266</b>

## (20) GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Stand 1.1.</b>	<b>110.717</b>	<b>110.808</b>
Umbuchung	107	0
Währungsanpassung	-16	551
<b>Stand 31.12.</b>	<b>110.808</b>	<b>111.359</b>

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU-Ebene) zugeordnet. Diese entsprechen dem Geschäftssegment Papier und im Geschäftssegment Kunststoff den operativen Geschäftsbereichen.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

[Beträge in T€]	2014	2015
CGU Kantenbänder	68.721	69.056
CGU Sockelleisten	25.746	26.438
CGU Technische Folien	8.664	8.868
CGU Technische Profile	692	0
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	103.823	104.362
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.985	6.997
	<b>110.808</b>	<b>111.359</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in Folge von Umstrukturierungen im Konzern eine Verschiebung der Werte zwischen den CGU's Technische Profile und Sockelleisten.

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 4,0 % beim Umsatz und 9,2 % beim EBITDA. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate beim Umsatz von 1 % und beim EBITDA von 0 % verwendet, da der Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2015 ein Abzinsungssatz von 8,1 % (Vorjahr: 8,7 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2015 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

## (21) AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND FINANZANLAGEN

[Beträge in T€]	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>1.780</b>	<b>1.531</b>	<b>3.311</b>
Währungsanpassung	0	204	204
Anteiliges Ergebnis	85	99	184
Ausschüttung	-120	-34	-154
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.745</b>	<b>1.800</b>	<b>3.545</b>
Währungsanpassung	0	-171	-171
Anteiliges Ergebnis	60	333	393
Ausschüttung	-86	0	-86
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>1.719</b>	<b>1.962</b>	<b>3.681</b>



SURTECO ist an folgenden at Equity bilanzierten Unternehmen beteiligt. Dabei handelt es sich sowohl um assoziierte Unternehmen als auch um Gemeinschaftsunternehmen.

Name	Sitzland	Beteiligungs- quote	Art der Geschäftstätigkeit	Art der Beteiligung
<b>Saueressig Design Studio GmbH</b>	Deutschland	30%	Entwicklung von Design und Vertrieb von Druckformen	assoziiertes Unternehmen
<b>Canplast Mexico S.A. de C.V.</b>	Mexico	50%	Vertrieb von Kantenbändern	Gemeinschaftsunternehmen
<b>Canplast Centro America S.A.</b>	Guatemala	50%	inaktiv	Gemeinschaftsunternehmen

Das Geschäftsjahresende der Saueressig Design Studio GmbH ist der 30. September. Dieser Stichtag wurde in der Satzung des Unternehmens festgelegt. Eine Änderung des Abschlussstichtags ist nicht möglich. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird der Abschluss zum 30. September 2015 herangezogen.

Sämtliche nach at Equity bilanzierten Unternehmen sind nicht notierte Gesellschaften, so dass keine Marktpreise für diese Anteile verfügbar sind.

Die assoziierten Unternehmen und die beiden Gemeinschaftsunternehmen haben für sich genommen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO.

Die nachfolgenden Informationen stellen die in den Abschlüsse der at Equity bilanzierten Unternehmen dargestellten Beträge und nicht die entsprechenden Anteile der SURTECO SE daran dar. Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den zu at Equity bilanzierten Unternehmen wurden im Konzern aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

[Beträge in T€]			2014 Summe			2015 Summe
	assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen		assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	
Kurzfristige Vermögenswerte	358	2.437	<b>2.795</b>	1.305	3.159	<b>4.464</b>
Langfristige Vermögenswerte	1.444	451	<b>1.895</b>	310	571	<b>881</b>
Kurzfristige Schulden	-584	-760	<b>-1.344</b>	-482	-1.042	<b>-1.524</b>
Langfristige Schulden	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Nettovermögen (100 %)	1.218	2.128	<b>3.346</b>	1.133	2.688	<b>3.821</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 % bzw. 30 %)	366	1.065	<b>1.431</b>	340	1.344	<b>1.684</b>
Buchwert des Anteils	1.800	1.745	<b>3.545</b>	1.719	1.962	<b>3.681</b>
Umsatzerlöse	3.566	4.013	<b>7.579</b>	3.075	5.579	<b>8.654</b>
EBT	428	0	<b>428</b>	304	965	<b>1.269</b>
Jahresüberschuss nach Steuern	285	322	<b>607</b>	200	685	<b>885</b>
Sonstiges Ergebnis	-	-	<b>-</b>	-	-	<b>-</b>
Gesamtergebnis	285	322	<b>607</b>	200	685	<b>885</b>
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	85	161	<b>246</b>	60	333	<b>393</b>
Von assoziierten Unternehmen erhaltene Ausschüttung	120	-	<b>120</b>	86	-	<b>86</b>
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Ausschüttung	-	124	<b>124</b>	-	0	<b>0</b>
<b>Buchwert</b>	<b>1.745</b>	<b>1.800</b>	<b>3.545</b>	<b>1.719</b>	<b>1.962</b>	<b>3.681</b>

Die Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Stand 1.1.</b>	<b>22</b>	<b>21</b>
Währungsanpassung	-1	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>21</b>	<b>21</b>

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen.

## (22) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2015 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

## (23) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

[Beträge in T€]	1.1.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Restrukturierung	9.400	-8.171	0	4.228	5.457
Gewährleistung	1.745	-510	-101	343	1.477
Rechtsstreitigkeiten	490	0	0	87	577
Drohende Verluste	376	-144	-232	331	331
Übrige	41	-41	0	363	363
	<b>12.052</b>	<b>-8.866</b>	<b>-333</b>	<b>5.352</b>	<b>8.205</b>

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Aufwendungen, die für einen Sozialplan und Interessensausgleich für die Mitarbeiter des in 2015 verlagerten Druckereistandorts in Laichingen verwendet werden, der im Zuge der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland in den Standort in Buttenwiesen-Pfaffenhofen integriert wurde.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Wesentlichen für Risiken aus schwebenden Absatzgeschäften gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass der Absatz der Produkte unterhalb der Herstellungskosten liegen wird. Mit Erfüllung der schwebenden Geschäfte wird der Zeitpunkt des erwarteten Abflusses bestimmt.

## (24) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Berufsgenossenschaft	826	843
Aufsichtsratsvergütungen	338	384
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	1.270	363
Übrige	786	917
	3.220	2.507
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen*	14.193	14.796
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	2.634	4.807
Kreditorische Debitoren	2.153	2.253
Boni und Werbekostenzuschüsse	2.226	1.552
Erhaltene Anzahlungen	597	483
Provisionen	580	437
Übrige	0	178
	22.383	24.506
	<b>25.603</b>	<b>27.013</b>
* davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	922	885

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten neben zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlten Lohn- und Gehaltszahlungen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen sowie Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden Verpflichtungen gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu Forderungen aus dem Factoring unter Anhang Nr. 15 „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

## (25) SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZSCHULDEN

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Ausleihungen in Höhe von T€ 799 (Vorjahr: T€ 1.399) enthalten, davon gegen verbundene nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von T€ 799 (Vorjahr: T€ 800).

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Finanzschulden in Höhe von T€ 2.461 (Vorjahr: T€ 2.726) in den Zweckgesellschaften sind durch Grundpfandrechte der Zweckgesellschaften besichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst aktuell noch eine US-\$ Tranche über Mio. US-\$ 70 mit einer Ursprungslaufzeit von 10 Jahren und eine Euro-Tranche über Mio. € 60 mit einer Ursprungslaufzeit von 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar. Sie sind mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,7 % - 6,5 % vor Absicherung und halbjährlichen Zinszahlungszeitpunkten ausgestattet.

Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins-Währungsswaps in Euro gesichert. Die Zinscashflows wurden im Vorfeld der Transaktion gegen das Risiko sich verändernder Zinszahlungen bis zur Ausgabe der Fremdmittel abgesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 179 (Vorjahr: T€ 253), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 674 (Vorjahr: T€ 709) durch die direkte Erfassung der Cashflow Hedges in der Position Marktbewertung von Finanzinstrumenten, Erhöhung der US-\$ Verbindlichkeit um T€ 12.471

(Vorjahr: Erhöhung um T€ 5.796) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 12.884 in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten (Vorjahr: sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte T€ 6.065). Darüber hinaus wurden T€ 12.471 aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis umgebucht (Vorjahr: T€ 5.796). Die Cashflows aus den Zins-Währungsswaps treten halbjährlich zu den Zinszahlungszeitpunkten bis zur Rückzahlung im August 2017 ein und werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die prospektive und retrospektive Effektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode berechnet.

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 1,55 % bis 4,20 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die kurzfristigen Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten von T€ 2.145 (Vorjahr: T€ 2.168).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen</b>		
innerhalb eines Jahres	3.653	3.516
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	14.480	14.282
nach mehr als fünf Jahren	19.350	15.928
<b>Zinsanteil</b>		
innerhalb eines Jahres	-1.485	-1.371
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-4.776	-4.271
nach mehr als fünf Jahren	-1.256	-385
<b>Barwert</b>		
innerhalb eines Jahres	2.168	2.145
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	9.704	10.011
nach mehr als fünf Jahren	18.094	15.543
	<b>29.966</b>	<b>27.699</b>

## (26) PENSIONEN UND WEITERE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Für einzelne Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die leistungsorientierten Zusagen wurden einzelvertraglich sowie kollektivrechtlich geschlossen. Sie sehen im Wesentlichen Rentenleistungen bei Eintritt in den Ruhestand, bei Invalidität und/oder im Todesfall vor. Die Höhe der Versorgungszahlungen ergibt sich sowohl in Abhängigkeit des zuletzt erreichten Entgelts unter Berücksichtigung der Dienstzugehörigkeit als auch aus fixen Rentenbausteinen pro Dienstjahr. Die Pensionszusagen in Deutschland unterliegen dem Betriebsrentengesetz.

Die Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen erfolgt in Höhe von T€ 10.668 intern über die Bildung einer Pensionsrückstellung und in Höhe von T€ 209 über verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die die Verpflichtungen teilweise oder vollkongruent absichern.

Die Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie die Rückstellung entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2014			2015		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
<b>Stand 01.01.</b>	<b>9.692</b>	<b>-545</b>	<b>9.147</b>	<b>10.970</b>	<b>-198</b>	<b>10.772</b>
Geleistete Pensionszahlungen	-407	-	-407	-454	-	-454
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	-	0	0	-	0
Laufender Dienstzeitaufwand	84	-	84	82	-	82
Zinsertrag	0	14	14	0	-11	-11
Zinsaufwand	312	-	312	229	-	229
Neubewertungen						
versicherungsmathematische Gewinne / Verluste						
- aus Änderungen demografischer Parameter	0	-	0	0	-	0
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-86	-	-86	0	-	0
- aus Änderungen finanzieller Parameter	1.441	-	1.441	126	-	126
- Sonstige	-	333	333	-285	-	-285
	1.355	333	1.688	-159	0	-159
Auflösung	-66	-	-66	-	-	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>10.970</b>	<b>-198</b>	<b>10.772</b>	<b>10.668</b>	<b>-209</b>	<b>10.459</b>

Für das Planvermögen besteht keine aktive Marktpreisnotierung.

Der Konzern erfasst Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis). Für 2015 beläuft sich der vor latenten Steuern verrechnete Betrag auf T€ 126 (Vorjahr: T€ 1.342). Insgesamt wurden bisher im Eigenkapital T€ 1.770 erfasst.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen liegen in den nächsten Jahren erwartungsgemäß in der Größenordnung wie in den Vorjahren bei T€ 471.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst (**Sensitivitätsanalyse**):

[Beträge in T€]	Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtung			
	2014		2015	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%		328		320
Verringerung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%	345		337	
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%	290		283	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%		277		271

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde analog zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs vorgegangen. Die übrigen Bewertungsannahmen wurden unverändert angesetzt. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Zudem sind die Effekte nicht linear.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2015 13,2 Jahre.

Die weiteren Personalverpflichtungen enthalten Altersteilzeit- sowie Jubiläumsvereinbarungen. Die Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 125 (Vorjahr: T€ 148), wobei diesen Verpflichtungen Planvermögen in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 3) aufgrund der gesetzlich geforderten Insolvenzversicherung gegenübersteht. Die Jubiläumsverpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.901 (Vorjahr: T€ 1.867).

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 70 (Vorjahr: T€ 105) in 2016 fällig.

## (27) EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.500.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 122.755.

## Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten Einstellungen aus dem Konzerngewinn sowie das kumulierte sonstige Ergebnis resultierend aus folgenden Sachverhalten:

- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Überleitung der durch das sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile:

[Beträge in T€]	31.12.2014 Rücklage				31.12.2015 Rücklage			
	Marktbe- wertung Finanzinst- rumente	Other com- prehensive income	Währungs- differenzen	Summe sonstiges Ergebnis	Marktbe- wertung Finanzinst- rumente	Other com- prehensive income	Währungs- differenzen	Summe sonstiges Ergebnis
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>								
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		-955				-89		
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>								
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb			-1.025				297	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			3.952				6.891	
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-93				105			
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-179				-119			
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-272</b>	<b>-955</b>	<b>2.927</b>	<b>1.700</b>	<b>-14</b>	<b>-89</b>	<b>7.188</b>	<b>7.085</b>

## Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 12.405 (Vorjahr: T€ 16.898) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,80 (Vorjahr: € 0,70) je Aktie, also insgesamt T€ 12.405 (Vorjahr: T€ 10.854), vorzunehmen.

## (28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von T€ 157 (Vorjahr: T€ 199) und betreffen ausschließlich eine Zweckgesellschaft. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte dafür, dass die dem Investitionszuschuss zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, liegen keine vor.

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Operating-Leasingverträgen um markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Operating-Leasingverträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

[Beträge in T€]	2014	2015
<b>Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen, fällig</b>		
innerhalb eines Jahres	1.940	1.850
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	3.168	3.407
nach mehr als fünf Jahren	173	16
	<b>5.281</b>	<b>5.273</b>

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Berichtsjahr sind in Höhe von T€ 2.625 (Vorjahr: T€ 2.808) erfasst.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.334 (Vorjahr: T€ 1.122).

Die entsprechenden Zahlungen sind in voller Höhe im Geschäftsjahr 2016 fällig.

## (29) KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Als Kapital ist das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Nettofinanzverschuldung definiert.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2015 betrug T€ 10.854.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2015 bei 7,8 (Vorjahr: 6,5). Die operative Schuldendeckung lag 2015 bei 40,7 % (Vorjahr: 36,8 %). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2015 T€ 126.588 (Vorjahr: T€ 145.839) und die Eigenkapitalquote 51,0 % (Vorjahr: 50,4 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.



### (30) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

#### 1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Die Abteilung Corporate Treasury der Holdinggesellschaft SURTECO SE steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach der erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen wird.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

#### 2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur in Anhang Nr. 30.3). Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis (Zinsdeckungsfaktor, siehe Anhang Nr. 29) vereinbart, die vom SURTECO Konzern einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2015 eingehalten.

#### 3. Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO SE überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist der SURTECO Konzern ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoring-Vereinbarungen zurückgegriffen werden. Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse** aus originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit Bruttoerfüllung. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2015 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2015	2016		2017 - 2020		2021 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	160.540	8.360	2.722	14.318	133.199	1.249	25.000
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		3.049	0	1.829	51.793	0	0
Zahlungsmittelzufluss		-4.257	0	-2.560	-63.120	0	0
Zwischensumme		7.152	2.722	13.587	121.872	1.249	25.000
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	31.702	1.519	2.740	4.679	11.474	401	17.488
Finanzschulden	192.242	8.671	5.462	18.266	133.346	1.650	42.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.728	-	48.728	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.506	-	24.506	-	-	-	-

2014 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2014	2015		2016 - 2019		2020 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	154.727	7.945	3.251	21.298	125.914	1.877	25.562
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		2.913	0	4.742	51.793	0	0
Zahlungsmittelzufluss		-3.714	0	-5.964	-56.314	0	0
Zwischensumme		7.144	3.251	20.076	121.393	1.877	25.562
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	34.172	1.658	2.693	5.218	11.528	1.343	19.951
Finanzschulden	188.899	8.802	5.944	25.294	132.921	3.220	45.513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.359	-	45.359	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.383	-	22.383	-	-	-	-

#### 4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen originären Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
<b>31.12.2015</b>				
Variabel verzinsliche Instrumente	479	-479	0	0
Derivate	0	0	0	0
	<b>479</b>	<b>-479</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2014</b>				
Variabel verzinsliche Instrumente	378	-378	0	0
Derivate	0	0	0	0
	<b>378</b>	<b>-378</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
<b>31.12.2015</b>				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	2.952	-2.415	-7.140	5.842
in sonstigen Währungen	507	-415	2.051	-1.678
Derivate				
in US-Dollar	0	0	7.730	-6.324
in sonstigen Währungen	-15	12	0	0
	<b>3.444</b>	<b>-2.818</b>	<b>2.641</b>	<b>-2.160</b>
<b>31.12.2014</b>				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	1.626	-1.330	-6.399	5.235
in sonstigen Währungen	2.678	-2.191	2.004	-1.640
Derivate				
in US-Dollar	0	0	7.263	-5.943
in sonstigen Währungen	0	0	0	0
	<b>4.304</b>	<b>-3.521</b>	<b>2.868</b>	<b>-2.348</b>

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

## 5. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer **Fair-Value-Hierarchie**, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

**Stufe 1** – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

**Stufe 2** – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

**Stufe 3** – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte** von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29 keine Fair Value Angabe.

31.12.2015 [Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	(fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
				erfolgsneutral	erfolgs wirksam		
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	65.654	65.654			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	56.861	56.861			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.632	3.632			n.a.	n.a.
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	0			0	0	2
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	21	21			n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere Ausleihungen	LaR	1.385	1.385			1.405	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	12.884		12.884		12.884	2
<b>Schulden</b>							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.695			2.695	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.275	2.275			n.a.	n.a.
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	29.007			29.007	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	158.265	158.265			174.267	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	48.728	48.728			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	24.506	24.506			n.a.	n.a.
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39</b>							
Loans and Receivables	LaR	127.532	127.532			1.405	
Available for Sale Financial Assets	AfS	21	21			0	
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	0	0			0	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	233.774	233.774			174.267	
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	0	0			0	

31.12.2014 [Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	(fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	43.060	43.060			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	61.670	61.670			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.524	2.524			n.a.	n.a.
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	21	21			n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere Ausleihungen	LaR	2.117	2.117			2.211	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	6.065		6.065		6.065	2
<b>Schulden</b>							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.584			2.584	2.584	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.979	2.979			3.015	2
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	31.588			31.588	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	151.748	151.748			173.679	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	45.359	45.359			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	22.383	22.383			n.a.	n.a.
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39</b>							
Loans and Receivables	LaR	109.370	109.370			2.211	
Available for Sale Financial Assets	AfS	21	21			0	
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	0	0			0	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	222.469	222.469			176.694	
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	0	0			0	

<b>Erläuterungen der Abkürzungen</b>		
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FAaFV	Financial Assets at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLaFV	Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Anteile an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Kapitalgesellschaften. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann auch anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und anderen Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps der SURTECO SE wird unter Anwendung des Discounted Cashflow Verfahrens unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter ermittelt. Diese ermitteln die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von bestimmten Annahmen und Bewertungsmethoden, die den Einfluss von Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken berücksichtigen können und kann auch ganz oder teilweise von externen Quellen (die als zuverlässig erachtet werden) und Marktpreisen abgeleitet sein.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr gab es keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie. Der SURTECO Konzern entscheidet erforderlichenfalls mit Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, die die Umgruppierung verursacht hat, ob eine Umgliederung vorzunehmen ist.

Die **Nettogewinne und -verluste** in der Gewinn- und Verlustrechnung **aus Finanzinstrumenten** sind in folgender Tabelle dargestellt:

[Beträge in T€]	2014	2015
Loans and Receivables	1.136	-665
Available for Sale Financial Assets	1	0
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss	32	6
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-4.343	-3.763

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungen, Wertaufholungen und Zinserträge.

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind.

Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung sowie aus Zinsaufwendungen gezeigt.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in **derivativen Finanzinstrumenten** keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat. Zum Stichtag entspricht der Umfang des Engagements in derivativen Finanzinstrumenten folgenden Nominal- und Marktwerten:

[Beträge in T€]	2014		2015	
	Nominal-betrag	Marktwert	Nominal-betrag	Marktwert
Devisentermingeschäfte (ohne Hedge-Beziehung)	0	0	136	0
Zins-Währungsswaps (mit Hedge-Beziehung)	57.589	6.065	64.264	12.884
	<b>57.589</b>	<b>6.065</b>	<b>64.400</b>	<b>12.884</b>

## 6. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

### a. Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>31.12.2015</b>							
Derivative Finanzinstrumente	12.884	-	12.884	0	-	-	12.884
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.237	-5.376	56.861	-	-	-	56.861
	<b>75.121</b>	<b>-5.376</b>	<b>69.745</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>69.745</b>
<b>31.12.2014</b>							
Derivative Finanzinstrumente	6.065	-	6.065	0	-	-	6.065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.541	-5.871	61.670	-	-	-	61.670
	<b>73.606</b>	<b>-5.871</b>	<b>67.735</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>67.735</b>

### b. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden	gestellte Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>31.12.2015</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0	0	-	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.104	-5.376	48.728	-	-	-	48.728
	<b>54.104</b>	<b>-5.376</b>	<b>48.728</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>48.728</b>
<b>31.12.2014</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0	0	-	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.230	-5.871	45.359	-	-	-	45.359
	<b>51.230</b>	<b>-5.871</b>	<b>45.359</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>45.359</b>

Die Beträge der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben, unterliegen Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen, bei denen eine Saldierung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist (z.B. Insolvenz).

## X. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

### (32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von papierbasierten Kanten, Finishfolien, Imprägnaten und Trennpapieren sowie von Dekorpapieren.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.



SEGMENTINFORMATIONEN [Beträge in T€]	SGE Papier	SGE Kunststoff	Über- leitung	SURTECO Konzern
<b>2015</b>				
Außenumsatz	394.695	243.699	0	638.394
Konzerninnenumsatz	834	1.589	-2.423	0
Gesamtumsatz	395.529	245.288	-2.423	638.394
Abschreibungen	-21.287	-12.377	-183	-33.847
Segmentergebnis (EBIT)	17.129	18.523	-4.542	31.110
Zinserträge	198	765	-58	905
Zinsaufwendungen	-2.953	-1.194	-5.054	-9.201
Segmentergebnis (EBT)	15.823	18.534	-7.541	26.816
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	60	333	0	393
Segmentvermögen	328.781	232.586	10.767	572.134
Segmentschulden	179.189	51.341	-146.584	83.946
Segmentnettovermögen	149.592	181.245	157.351	488.188
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.719	1.962	0	3.681
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	15.926	15.434	268	31.628
Mitarbeiter	1.412	1.299	16	2.727

<b>2014</b>				
Außenumsatz	391.224	227.245	0	618.469
Konzerninnenumsatz	871	449	-1.320	0
Gesamtumsatz	392.095	227.694	-1.320	618.469
Abschreibungen	-23.768	-11.302	-165	-35.235
Segmentergebnis (EBIT)	15.998	16.501	-4.892	27.607
Zinserträge	289	808	-390	707
Zinsaufwendungen	-3.507	-2.087	-4.766	-10.360
Segmentergebnis (EBT)	15.770	15.086	-8.593	22.263
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	85	100	0	185
Segmentvermögen	339.958	259.479	-33.115	566.322
Segmentschulden	179.403	88.316	-184.705	83.014
Segmentnettovermögen	160.555	171.163	151.590	483.308
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.746	1.799	0	3.545
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	13.165	15.791	241	29.197
Mitarbeiter	1.425	1.244	13	2.682

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONALEN MÄRKTEN						
[Beträge in T€]	2014			2015		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Deutschland	175.203	247.599	20.333	177.801	245.622	22.242
Restliches Europa	287.913	43.621	2.874	279.985	45.517	4.203
Amerika	104.963	53.000	593	130.689	57.405	4.330
Asien/Australien	45.931	30.052	5.397	46.236	29.976	853
Übrige	4.459	0	0	3.683	0	0
	<b>618.469</b>	<b>374.272</b>	<b>29.197</b>	<b>638.394</b>	<b>378.520</b>	<b>31.628</b>

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Bestimmungsort der Warenlieferung; die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Den langfristigen Vermögenswerten wurde der Goodwill nach Regionen zugeordnet.

<b>ÜBERLEITUNG VON DEN BILANZWERTEN ZUM NETTOSEGMENTVERMÖGEN</b> [Beträge in T€]	2014	2015
<b>Bilanzsumme</b>	<b>636.669</b>	<b>656.127</b>
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.060	65.654
- Finanzanlagen	4.965	3.702
- Steuerforderungen/latente Steuern	16.257	14.637
- Finanzderivate	6.065	0
<b>Segmentvermögen</b>	<b>566.322</b>	<b>572.134</b>
<b>Kurz- und langfristige Schulden</b>	<b>315.568</b>	<b>321.227</b>
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	188.899	192.242
- Finanzderivate	0	0
- Steuerschulden/latente Steuern	30.917	32.289
- Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	12.738	12.750
<b>Segmentschulden</b>	<b>83.014</b>	<b>83.946</b>
<b>Nettosegmentvermögen</b>	<b>483.308</b>	<b>488.188</b>

### **(33) TRANSAKTIONEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILSEIGNERN SOWIE NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von SURTECO SE mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

[Beträge in T€]	2014	2015
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	370	1.156
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	0	0
Forderungen (31.12.)	0	138
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von SURTECO SE mit den nicht konsolidierten Gesellschaften.

[Beträge in T€]	2014	2015
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	854	968
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	1	326
Forderungen (31.12.)	1.421	1.300
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	5

Offene Posten gegenüber diesen Gesellschaften sind weder besichert, noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Vorräten zu Marktkonditionen.

### **(34) BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER UND FRÜHEREN ORGANMITGLIEDER**

#### Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 betragen T€ 384 (Vorjahr: T€ 338). Sie beinhalten eine Grundvergütung von T€ 352 (Vorjahr: T€ 308) und Vergütungen für Prüfungsausschusstätigkeiten von T€ 32 (Vorjahr: T€ 30).

#### Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Er enthält ferner eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die gewährte Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 2.459 (Vorjahr: T€ 2.609). Davon entfielen T€ 756 (Vorjahr: T€ 504) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 1.445 (Vorjahr: T€ 1.846) auf die erfolgsabhängige Vergütung, T€ 108 (Vorjahr: T€ 59) auf Nebenleistungen und T€ 150 (Vorjahr: T€ 200) auf Versorgungsaufwendungen.

Die individualisierten Angaben befinden sich im Vergütungsbericht des Lageberichts des SURTECO Konzerns und der SURTECO SE.

### **(35) AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SURTECO SE**

Zum Bilanzstichtag befanden sich 2.000 Stück Aktien (Vorjahr: 14.282) der Gesellschaft im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Vorstands und 238.577 Stück Aktien (Vorjahr: 243.277) im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats. Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied besaß zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### **(36) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR**

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2015 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2015 gewählt.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 888. Davon entfielen T€ 592 für Abschlussprüfungsleistungen, T€ 0 für andere Bestätigungsleistungen, T€ 181 für Steuerberatungsleistungen und T€ 115 für sonstige Leistungen.

### **(37) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Bis zum 22. April 2016 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2015 führen könnten.

## XI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### VORSTAND

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
<b>Friedhelm Päfgen</b> Kaufmann, Unterwössen (bis 30. Juni 2015)	Vorsitzender des Vorstands, Konzernstrategie, strategische Geschäftseinheit Papier	-
<b>Dr.-Ing. Herbert Müller</b> Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus	Vorstand, Vorsitzender ab 1. Juli 2015, strategische Geschäftseinheit Kunststoff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke</li> </ul>
<b>Dr.-Ing. Gereon Schäfer</b> Diplom-Ingenieur, Kempen (seit 1. April 2015)	Vorstand, strategische Geschäftseinheit Papier	-

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS (zum 31.12.2015)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
<b>Dr.-Ing. Jürgen Großmann</b> Diplom-Ingenieur, Hamburg (Vorsitzender)	Gesellschafter der GMH-Gruppe, Georgsmarienhütte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin</li> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> <li>- British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg</li> <li>- BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg</li> <li>- British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg</li> </ul> </li> <li>• Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London</li> <li>• Vorsitzender des Kuratoriums der RAG Stiftung, Essen</li> </ul>
<b>Björn Ahrenkiel</b> Rechtsanwalt, Hürtgenwald (1. Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt	-
<b>Dr. Markus Miele</b> Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh (2. Stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Miele & Cie. KG, Gütersloh	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf</li> </ul>
<b>Dr. Matthias Bruse</b> Rechtsanwalt, München (bis 26. Juni 2015)	Partner, P+P Pöllath + Partners Rechtsanwälte Steuerberater mbB, München	-
<b>Horst-Jürgen Dietzel*</b> Laborleiter, Laichingen	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der SURTECO DECOR GmbH, Laichingen	-

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS (zum 31.12.2015)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
<b>Markus Kloepfer</b> Diplom-Ingenieur, Essen	Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen	-
<b>Wolfgang Moyses</b> Diplom-Betriebswirt, München (ab 26. Juni 2015)	Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, Kirn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der Brabender Inc., South Hackensack</li> <li>• Kundenbeirat der Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz</li> </ul>
<b>Udo Sadlowski*</b> Ausbildungsleiter, Essen	Betriebsratsvorsitzender der Döllken-Kunststoffverarbeit- ung GmbH, Gladbeck	-
<b>Dr.-Ing. Walter Schlebusch</b> Diplom-Ingenieur, München	Vorsitzender der Geschäfts- führung der Giesecke & Devrient GmbH, München	-
<b>Thomas Stockhausen*</b> Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sassenberg	Betriebsratsvorsitzender der BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	-

\* Arbeitnehmervertreter

### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsratspräsidium			
Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Markus Kloepfer	Dr. Markus Miele
Personalausschuss			
Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Markus Miele	
Prüfungsausschuss			
Björn Ahrenkiel (Vorsitzender)	Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Dr.-Ing. Walter Schlebusch	

## XII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 22. Dezember 2015 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter: [www.surteco.com](http://www.surteco.com) zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

## BETEILIGUNGSBESITZ ZUM 31.12.2015

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungsquote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
<b>OBERGESELLSCHAFT</b>					
100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			

<b>STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER</b>					
300	SURTECO DECOR GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
321	SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH, Willich	Deutschland	V	100,00	300
330	Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt	Deutschland	V	100,00	300
341	SUDDEKOR LLC, Agawam	USA	V	100,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
405	SURTECO UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	100,00	401
410	Kröning GmbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
443	SURTECO North America, Inc., Myrtle Beach	USA	NK	100,00	300
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	NK	100,00	401
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00	401
				50,00	510

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
----------------	-------------------------------	------	--------------	--	------------------------

**STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF**

510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	SURTECO PTE Ltd.	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	520
516	SURTECO France S.A.S., Beaucouzé	Frankreich	V	100,00	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,69 0,25 0,03 0,03	510 520 300 401
518	SURTECO OOO, Moskau	Russland	V	50,00 50,00	510 401
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	510
520	Döllken-Weimar GmbH, Nohra	Deutschland	V	100,00	100
531	Döllken Sp. z o.o., Sosnowiec	Polen	V	100,00	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	520
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	510
560	SURTECO Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	510
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	E	50,00	561
567	SURTECO Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	561
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	561
569	Canplast SUD S.A., Santiago	Chile	V	55,00	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	E	50,00	561
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610
	JORNA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	Deutschland	V*		520
	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf	Deutschland	V*		520

V = Vollkonsolidierung E = Konsolidierung at Equity NK = Nicht konsolidiert V\* = Vollkonsolidierung (Zweckgesellschaft)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. April 2016

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dietmar Eglauer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sonja Knösch  
Wirtschaftsprüferin



## BILANZEID

### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 22. April 2016

Der Vorstand



Dr.-Ing. Herbert Müller



Dr.-Ing. Gereon Schäfer

## BILANZ (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	31.12.2014	31.12.2015
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	221	197
Sachanlagen	243	349
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	297.716	297.742
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.035	18.304
- Beteiligungen	1	1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>316.216</b>	<b>316.593</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	186.774	128.450
- Sonstige Vermögensgegenstände	12.249	9.599
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.632	52.260
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>225.655</b>	<b>190.309</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>323</b>	<b>303</b>
	<b>542.194</b>	<b>507.205</b>
<b>PASSIVA</b>		
Grundkapital	15.506	15.506
Kapitalrücklage	170.177	170.177
Gewinnrücklagen	118.127	111.671
Bilanzgewinn	16.898	12.405
<b>Eigenkapital</b>	<b>320.708</b>	<b>309.759</b>
Sonstige Rückstellungen	2.461	1.367
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.461</b>	<b>1.367</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144.800	146.806
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	398
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.930	43.993
Sonstige Verbindlichkeiten	2.711	4.882
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>218.588</b>	<b>196.079</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>437</b>	<b>0</b>
	<b>542.194</b>	<b>507.205</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	1.1.-31.12. 2014	1.1.-31.12. 2015
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	43.160	23.775
Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen	0	-16.699
Sonstige betriebliche Erträge	3.867	4.405
Personalaufwand	-3.922	-3.876
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-170	-185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.484	-2.440
Erträge aus Beteiligungen	920	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.202	518
Zinsergebnis	-6.680	-5.800
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.893</b>	<b>-302</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.267	210
Sonstige Steuern	72	-3
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>33.698</b>	<b>-95</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	44
Einstellung in / Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-16.800	12.456
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.898</b>	<b>12.405</b>

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

# GLOSSAR

## **CORPORATE GOVERNANCE**

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

## **DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ**

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

## **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

## **DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

## **DURCHIMPRÄGNAT**

Bei der Durchimprägnierung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

## **EBIT**

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

## **EBITDA**

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

## **EBT**

Ergebnis vor Steuern

## **EQUITY-METHODE**

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen angepasst.

## **EXTRUSION**

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird.

Im Anschluss darauf folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

### **GENEHMIGTES KAPITAL**

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

### **GRUNDKAPITAL**

Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

### **HYBRIDPRODUKTE**

Unter dieser Produktgruppe werden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier Finishfolien und Melaminkanten zusammengefasst, die etwa im Verbund mit Echtmetallapplikationen die technischen und optischen Vorzüge von Metall mit den bewährten Verarbeitungseigenschaften der papierbasierten Finishfolien und Kanten verbinden.

### **IMPAIRMENTTEST**

Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag (Fair Value) verglichen wird. Für den Fall, dass der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) auf den Vermögenswert vorzunehmen. Von besonderer Bedeutung für Firmenwerte (Goodwill), die mindestens einmal jährlich einem solchen Impairment-Test zu unterziehen sind.

### **IMPRÄGNATE**

Imprägnate sind Spezialpapiere (in der Regel Dekorpapiere), die wie Durchimprägnate in einem Harzbad durchtränkt werden. Im Gegensatz zu diesen werden die Imprägnate allerdings nicht mit einer finalen Lackschicht versehen, sondern erhalten ihre finale Oberfläche erst bei einer Verpressung mit den Holzwerkstoffplatten.

### **INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)**

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS – International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

### **INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)**

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst vierzehn Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

### **INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)**

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

## GLOSSAR

### **KALANDRIERUNG**

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalandrierer bestehen aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet und gegenläufig sind. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalandrierer. Die Prägewalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalandrierer werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

### **PRIME STANDARD**

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgenpflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

### **SE**

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

### **SGE**

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

### **TRENNPAPIER**

Hierbei handelt es sich um einen Hilfsstoff bei der Verpressung der Melaminimprägnate mit den Holzwerkstoffplatten. Die Trennpapiere bilden eine Trennschicht zwischen den heißen Pressplatten und dem Werkstoff, wobei durch das Trennpapier die Struktur und der Glanzgrad der zu erzeugenden Oberfläche gesteuert wird.

### **VORIMPRÄGNAT**

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.

## FINANZKALENDER

## 2016

- 13. Mai** 3-Monatsbericht Januar - März 2016
- 30. Juni** Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
- 1. Juli** Dividendenzahlung
- 12. August** 6-Monatsbericht Januar - Juni 2016
- 14. November** 9-Monatsbericht Januar - September 2016

## 2017

- 28. April** Geschäftsbericht 2016
- 15. Mai** 3-Monatsbericht Januar - März 2017
- 30. Juni** Hauptversammlung
- 5. Juli** Dividendenzahlung
- 14. August** 6-Monatsbericht Januar - Juni 2017
- 14. November** 9-Monatsbericht Januar - September 2017

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** SURTECO SE  
 Johan-Viktor-Bausch-Straße 2  
 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen  
 Deutschland  
 Telefon +49(0) 8274 9988-0  
 Telefax +49(0) 8274 9988-505  
 ir@surteco.com  
 www.surteco.com

**KONZEPTION &  
 GESTALTUNG** DesignKonzept, Mertingen

**FOTOGRAFIE** Ebbing + Partner, Iserlohn  
 Kaloo Images, Hirschbach  
 Z-Studio, Wertingen

**DRUCK** Schätzl, Donauwörth

## ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse in T€	403.156	414.519	402.984	341.145
Auslandsumsatzquote in %	64	65	66	64
EBITDA in T€	71.698	74.358	56.828	54.317
Abschreibungen in T€	-17.612	-19.060	-19.731	-19.892
EBIT in T€	54.086	55.298	37.097	34.425
Finanzergebnis in T€	-8.060	-8.371	-21.320	-16.860
EBT in T€	46.026	46.927	15.777	17.565
Konzerngewinn in T€	28.761	31.837	6.754	9.239
<b>Bilanzsumme in T€</b>	<b>373.198</b>	<b>516.728</b>	<b>490.073</b>	<b>481.676</b>
<b>Eigenkapital in T€</b>	<b>165.678</b>	<b>189.506</b>	<b>180.516</b>	<b>191.815</b>
<b>Eigenkapital in % der Bilanzsumme</b>	<b>44</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>40</b>
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.059	2.121	2.194	1.979
Mitarbeiter zum 31.12.	2.051	2.181	2.137	1.903
<b>Grundkapital in €</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>
<b>Anzahl Aktien zum 31.12.</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>	<b>11.075.522</b>
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	2,60	2,87	0,61	0,83
Dividende je Aktie in €	1,00	1,10	0,35	0,40
Ausschüttungsbetrag in T€	11.076	12.183	3.876	4.430
<b>RENTABILITÄTSKENNZAHLEN</b>				
Umsatzrendite in %	11,4	11,3	3,9	5,1
Eigenkapitalrendite in %	18,4	15,8	3,8	4,9
Gesamtkapitalrendite in %	14,7	11,1	6,0	6,2



	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	388.793	408.809	407.720	402.115	618.469	638.394
	67	67	69	70	72	72
	62.547	56.116	51.699	59.660	62.842	64.957
	-20.934	-21.099	-22.045	-22.613	-35.235	-33.847
	41.613	35.017	29.654	37.047	27.607	31.110
	-9.520	-12.089	-8.463	-9.056	-5.344	-4.293
	32.093	22.928	21.191	27.991	22.263	26.817
	21.754	12.484	15.028	21.876	18.464	17.695
	480.996	482.135	467.250	626.109	636.669	656.127
	212.969	216.504	223.178	311.025	321.101	334.900
	44	45	48	50	50	51
	1.990	2.050	1.994	2.114	2.682	2.727
	2.003	2.005	1.967	2.664	2.705	2.695
	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731
	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731
	1,96	1,13	1,36	1,86	1,19	1,14
	0,90	0,45	0,45	0,65	0,70	0,80*
	9.968	4.984	4.984	10.079	10.854	12.405
	8,2	5,6	5,3	6,9	3,6	4,2
	10,8	5,9	6,9	7,3	6,0	5,5
	8,9	6,8	6,6	5,9	5,1	5,5

\* Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat

# SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

## Andreas Riedl

Chief Financial Officer

Telefon +49 (0) 8274 9988-563

## Martin Miller

Investor Relations und Pressestelle

Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515

E-Mail [ir@surteco.com](mailto:ir@surteco.com)

Internet [www.surteco.com](http://www.surteco.com)

## ANSPRECHPARTNER

### SURTECO SE

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2

86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.

